AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

142 118. Jahrgang
Samstag, 3. Dezember 2011

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Reavertüra Hotel Macun Ün'ustaria es fich importanta per ün pitschen cumün. Perquai sustegna il cumün da Tschlin cha l'Hotel Macun riva in mans indigens. **Pagina 7**

Bever Die Einwohner von Bever setzten sich mit der Zukunft ihrer Gemeinde auseinander. Wohnungen für Einheimische und ein Hotel sollen gebaut werden. **Seite 10**

Schulgesetz Nächste Woche behandelt der Bündner Grosse Rat die Totalrevision des Schulgesetzes. Die Sprachenfrage dürfte eine der grossen Knacknüsse sein. **Seite 12**

Ein ausgedehntes St. Moritz mit Aussenquartieren und einem Stadtkörper: Diese Vision wird und darf nicht Realität werden.

Fotomontage: Rolf Gutgsell / Severin Candrian

Die Horrorvision der Stadt Oberengadin

Im Oberengadin muss verdichtet gebaut, nicht ausgeweitet werden

SCHWERPUNKT WOCHE

Eine Stadt ist räumlich klar definiert, weist einen Stadtkörper auf. Das Oberengadin andererseits ist in der Hochsaison mit über 100 000 Leuten eine temporäre mittelgrosse Schweizer Stadt, aufgeteilt auf elf Gemeinden. Die Region erfüllt die Voraussetzungen für eine permanente Stadt nicht, denn sie ist eine «Stadt ohne Körper». Baulich lässt sich im Oberengadin heute kaum Städtisches entdecken. Die Orte entsprechen in ihrer Grösse der dörflichen Struktur. Und sie sollen sich keinesfalls ausdehnen, das Horrorszenario einer Grossstadt soll nicht Tatsache werden. Die Bauzonen dürfen nicht ausgeweitet werden, es gilt vielmehr, verdichteter zu bauen. Die Dörfer sollen keinesfalls zusammenwachsen, sondern müssen ihren eigenen Charakter bewahren. Die EP/PL hat sich in ihrer Schwerpunktwoche «Architektur» mit der «Vision Stadt Oberengadin» auseinandergesetzt. Und sich dabei auf Ergebnisse der ETH, von Studien und Architekten stützen können. Der Artikel zur Stadt Oberengadin, der Leitartikel zur Schwerpunktwoche, eine Umfrage zur Architektur im Tal und die Gastkolumne von Köbi Gantenbein («Hochparterre») auf den

Seiten 2, 3 und 5

Jetzt wieder vors Verwaltungsgericht

Zweitwohnungssteuer Die Bündner Regierung hat unter Ausstand der Mitglieder Mario Cavigelli und Hansjörg Trachsel die Silvaplaner Steuer von zwei Promille auf dem Wert der unvermieteten Zweitwohnungen («kalte Betten») erneut genehmigt. Es ist die schweizweit erste Lenkungsabgabe in dieser Form und ist aufgrund des «Werkzeugkastens» des Kantons erarbeitet worden. Gemäss der Steuervorlage sollen sämtliche Zweitwohnungen, welche auf Gemeindegebiet von Silvaplana nicht gewerbsmässig vermietet werden, jährlich mit 1500 bis 2000 Franken besteuert werden.

Die Kantonsregierung hatte die Lenkungsabgabe bereits im März 2011 ein erstes Mal genehmigt, jedoch unter der Verletzung von Ausstandsregeln. Insbesondere Regierungsrat Mario Cavigelli hätte in den Ausstand treten müssen, weil er bis Ende 2010 mit dem Rechtsvertreter der Gemeinde Silvaplana die Büroräumlichkeiten teilte. Das Verwaltungsgericht hiess darum Beschwerden gegen den Entscheid vom März gut und wies die Angelegenheit zur Neubeurteilung an die Kantonsregierung zurück. Diese hat nun unter Einhaltung der Ausstandsregeln genau gleich entschieden, wie beim ersten Mal.

Die betroffenen Silvaplaner Zweitwohnungseigentümer erhalten nun die Gelegenheit, innert 30 Tagen Einsprache gegen den Entscheid der Bündner Regierung zu machen. «Die Beschwerden müssen wieder neu beim Verwaltungsgericht Graubünden eingereicht werden», bestätigt der St. Moritzer Rechtsanwalt Stefan Metzger, dessen Beschwerdeführer in Sachen Ausstandsfehlern erfolgreich gewesen war. Der Verwaltungsgerichtsentscheid kann anschliessend vor Bundesgericht angefochten werden. (skr)

Romeo und Julia am Lyceum Alpinum

Zuoz In einer Woche wird in Zuoz die Eröffnung des ersten Engadiner Theaterhauses gefeiert. Der «Zuoz Globe», ein Theater, das vom Architektenehepaar Gasser und Derungs ins alte Hallenschwimmbad des Lyceum Alpinum gebaut wurde, wird Heimstätte der schulinternen Theatergruppe sein, der Shakespeare Company. Diese ist derzeit daran, eine weiteres Stück des berühmten englischen Theaterautors unter der Spielleitung von Giovanni Netzer einzustudieren. Vierzehn Lyceaner im Alter von vierzehn bis achtzehn Jahren leisten derzeit intensive Probenarbeit. Mit «Romeo und Julia» wird eine der bekanntesten Liebestragödien der Theatergeschichte gegeben, aber auch ein Stück, das an die noch jungen Laiendarsteller einige Herausforderungen stellt: Das Textlernen und die Rollengestaltung erfordern Konzentration und Einfühlvermögen. Darüberhinaus ist neben der Schauspielerei ja auch noch der ganz normale Schulalltag zu bewältigen. Bei den Proben konnte sich die Engadiner Post ein Bild von den Fortschritten machen, welche die Gymnasiasten bei ihrer täglichen Schauspielarbeit leisten. Das Publikum, das ab dem 9. Dezember sieben Gelegenheiten hat, sich diese Aufführung im neuen Theaterhaus anzusehen, darf sich auf eine exzellt inszenierte und auf erstaunlich hohem Niveau gespielte Aufführung einstellen. Interessenten sollten sich jedoch sputen: Die ersten drei Abende sind bereits ausverkauft. (mcj) **Seite 16**

Vaccinaziun bescha: Cumbat cuntinua

Agricultura Il crimi cha Tumasch Planta da Scuol ha passantà l'on passà in connex cun sia scossa da bescha chi'd es gnüda vaccinada sforzadamaing dal veterinari chantunal ha chattà üna buna fin. Motiv d'avair plaschair nun ha il paur biologic da Scuol però ingün. Cha sia scossa nu s'haja amo adüna na remissa da la vaccinaziun sforzada. Cha'ls dons sajan gronds e'ls cuosts ots, eir scha'l böt es ragiunt. Tant el, sco eir oters paurs biologics e l'«'Associaziun per ün'agricultura adequata a la creatüra» cumbattan cha las ledschas in connex cun vaccinaziuns dvaintan plü impegnativas in pretendond transparenza ed examinaziun scientifica. Cha be cun transparenza as possan ils paurs fidar da quai chi tils vain dit e prescrit, uschè Planta. (anr/mfo) **Pagina 6**

Sustegn per investuors potenzials

Regiun dal Parc Naziunal I'l ultim temp vain il Forum economic da la Regiun dal Parc Naziunal (RPN) adüna darcheu contactà dad investuors potenzials chi stübgian da fundar ün affar in Engiadina Bassa, in Samignun o in Val Müstair. «Per gronda part as tratta da progets turistics», disch il sviluppader regiunal Andrea Gilli chi'd es respunsabel per la Regiun dal Parc Naziunal. Per dar als investuors las infuormaziuns ch'els bsögnan han s-chaffi il Forum economic e la PEB ün dossier. In quel vegnan preschantats ils cumüns da las trais subregiuns, decleradas las structuras economicas ed oter plü. «L'interess d'investir in nossa regiun s'ha augmentà güst i'l Tirol dal süd, causa cha la situaziun finanziala da l'Italia es actualmaing bundant malsgüra.» (anr/fa) **Pagina 7**

Reklame

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

9 771661 010004 60048

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Strassensperrung infolge Klausmarkt

Die Strasse im Bereich Hotel Donatz bis Restaurant Central bleibt infolge Klausmarkt

am Dienstag, 6. Dezember 2011, von 10.15 bis 21.00 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt

Der Busbetrieb von Engadin Bus wird in dieser Zeit über die Via Retica umgeleitet. Die Haltestellen Samedan Post, Samedan Chesa Planta und Samedan Central können nicht bedient werden. Ersatzhaltestellen werden entlang der Via Retica eingerichtet.

Wir danken für das Verständnis.

Samedan, 3. Dezember 2011

Gemeindeverwaltung Samedan

176.781.033

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2006-0030-2
Parz. Nr.: 1700
Zone: QP/HZ
AZ: 1.0
Objekt: Parkhotel, Via Maistra 95
Bauvorhaben: 2. Projektänderungsgesuch: Einstellhalle und Aussenparkplätze
Bauherr: Parkhotel Pontresina AG, Postfach 81, 7500 St. Moritz
Projektverfasser: Walter Dietsche Baumanagement AG, Via Serlas 23 359, 7500 St. Moritz; Küchel Architects, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz
Auflage: 2. Dezember bis 22. Dezember 2011

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 2. Dezember 2011

Gemeinde Pontresina

176.781.116

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2009-0003-2
Parz. Nr.: 1902
Zone: K4
Objekt: QP Seglias, Neubau Wohnhaus D
Bauvorhaben: 2. Projektänderungsgesuch: Solaranlage auf dem Dach
Bauherr: Etter Gabi und Adrian, Via Seglias 8, 7504 Pontresina
Projektverfasser: Stricker Architekten AG, Via San Spiert 9, 7504 Pontresina
Auflage: 2. Dezember bis 22. Dezember 2011

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 1. Dezember 2011

Gemeinde Pontresina

176.781.115

Gewaltfrei kommunizieren

Samedan Wie oft passiert es, dass durch ein falsches Wort oder eine falsch verstandene Äusserung die Kommunikation nicht so verläuft, wie man es eigentlich wollte? Unangenehme Emotionen und unnötiger Zeitverlust sind fast immer die Folgen. Um solche Situationen zu vermeiden, hat Marshal Rosenberg ein Kommunikationsmodell entwickelt, nämlich die so genannte «gewaltfreie Kommunikation».

Die Volkshochschule Oberengadin hat in Zusammenarbeit mit der Academia Engiadina zwei Spezialistinnen der Pädagogischen Hochschule Graubünden verpflichtet, um einen Einführungskurs mit Vortrag über die «gewaltfreie Kommunikation» anzubieten. Ursina Kerle und Chantal Marti führen den Kurs am Mittwoch, 7. Dezember, von 14.00 bis 17.30 Uhr, durch. Der Kurs findet an der Academia statt. (pd)

www.vhsoe.ch

Leben heisst atmen
Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch
LUNGENLIGA

Markt-Tipp

Entspannter sehen und arbeiten mit Indoor-Gläsern

Korrekturbrillen mit Indoor-Gläsern sind Meister darin, Sehprobleme im Nah- und Mittelbereich zu lösen. Das Arbeiten am Bildschirm ist ein gutes Beispiel dafür, dass entspannte Augen mehr leisten. Klassische Lesebrillen sind für die spezifischen Ansprüche auf mittlere Distanzen oft nicht präzise genug, da sie auf den unmittelbaren Nahbereich von 40 cm oder weniger ausgelegt sind. Indoor-Gläser (auch Raumgläser genannt) bieten wesentlich besseren Sehkomfort auf mittlere Distanzen und helfen damit nicht nur den Augen, sondern auch dem ganzen Körper, sich entspannter und leistungsfähiger zu fühlen. Erhältlich sind Indoor-Gläser bei Optik Wagner in St. Moritz.

Die Sehdistanzen von Indoor-Gläsern gehen weit über die klassische Lese-Entfernung hinaus. Die Augen werden beim Nähen, Basteln oder bei handwerklichen Tätigkeiten, wie beispielsweise dem Bedienen von Maschinen, spürbar entlastet. Im Vergleich zu konventionellen Lesebrillen bieten Indoor-Gläser ein tieferes Blickfeld im Kurz- und Mittelbereich. Dank erweitertem Nahbereich von bis zu 80 cm ermöglichen die praktischen Gläser eine natürlichere Kopfhaltung ohne Überanstrengung.

Träger von Einstärkengläsern neigen ihren Kopf nach unten und rücken meist nahe an den Bildschirm, um klar zu sehen. Gleitsichtglasträger heben den Kopf nach oben, um in den Nahbereich des Mehrstärkenglases zu kommen. Beides kann auf Dauer unangenehme Verspannungen zur Folge haben. Deshalb empfehlen wir für nahe und mittlere Sehdistanzen unsere Indoor-Gläser. Im oberen Teil des Glases befindet sich die Stärke auf mittlere Distanzen. Beim Blick nach unten nimmt die Distanzen-Schärfe gezielt ab. Dadurch unterstützen Indoor-Gläser bei Tätigkeiten im Nah- und Mittelbereich die natürliche Körperhaltung und sorgen für entspannte Sicht.

Optik Wagner St. Moritz AG
Réduit-Passage, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 15 55
www.optik-wagner.ch

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

Architektur-Kolumne von Köbi Gantenbein, Chefredaktor «Hochparterre»

Die Architektur des Fremdenverkehrs

Köbi Gantenbein

Gian Peider Plaz III. sitzt auf dem Bänkli der Kirche St. Remigius und schaut aufs Dorf hinunter. Er zieht an seiner Brissago und denkt an seinen Urgrossvater. Der hat aus dem Bauernhaus die Pension «Trais Fluors» gemacht. Ein paar Zimmer für die Fremden. Die kamen immer mehr, vor allem seit die noblen Herrschaften kommod mit der Eisenbahn bergwärts und sogar durch den Berg fahren konnten. Sie verstanden kein Romanisch, stiegen aber auf die Berge, wohin er nur als Gämsjäger ging. Und weil sie es haben wollten wie zu Haus in der Stadt, hat man ausgebaut zum Hotel mit Cours d'honneurs, Salon, Zimmer auf fünf Geschossen, sogar mit Badewannen. Alles ging gut und aufwärts, er regierte Haus und Hof wie ein General. Ab und zu klopfte er einen Jass mit dem Maler Giovanni Segantini. Und als dieser wieder einmal knapp bei Kasse war, beauftragte er ihn, für die Fremden in der Stadt schöne Bilder über die Berge und den Malojawind zu malen, damit sie Lust verspürten, hierher zu kommen. Es gab bald Plakate, Postkarten und Panoramabilder, die alle vom Paradies in den Bergen berichteten. Mit einem Baumeister, der sich im noblen Geschmack auskannte, baute er sein Hotel zu einem Palast um und gab seinen Hotelierkollegen das Muster vor, das zwar nicht in die Gegend, aber umso mehr zur Erwartung der Gäste passte.

Vor 50 Jahren war er, Gian Peider III., ans Ruder der Familie gekommen. Er heiratete Luisa Ratti, sie brachte fünf Hektaren Land in die Ehe mit. Da er im Gemeinderat sass, wurde aus dem Land bald Bauland und er stellte die Häuser Enzian, Alpenrose und Anemone darauf. Alles Ferienwohnungen. Zum Verkaufen. Mit dem vielen Geld baute er ein Hallenbad fürs Hotel und drei Geschosse mit neuen Zimmern. Mit dem Rest kaufte er die Mehrheit der Bergbahn. Man arrondierte den Besitz, baute neue Appartements, kaufte und verkaufte Land, ein Baugeschäft und ein Anwaltsbüro – alles was es halt so braucht im Tourismus. Hatte sein Vater noch eine Vorstellung gehabt wie man Fremdenverkehr bauen sollte – solid und was den Fremden gefällt – so hatte er keine Zeit mehr für solches. Für die Architektur stellte er Konsulenten aus dem Unterland an. Die Bank befahl dies und er kannte den Berater ja aus dem Militär. Alles ging gut, und der Profit sprudelte. Der Heimatschutz kritisierte die Architektur seiner Hotels, Bergbahnen und Ferienblöcke als «Walsertirolerlederhosenschmarren». Ihm war das gleich. Er baute, Architektur machten die «gstudierten» Besserwisser. Man sah ja beim Hallenbad im Nachbardorf, was heraus kommt, wenn man ihnen lange Leine lässt. Oder bei der neuen Kirche, die sogar ein Architekturprofessor gebaut hatte und die den Gästen als Seelenabschussrampe Angst und Schrecken einjagte.

Gian Peider III. schaute aufs Dorf hinunter, das in alle Richtungen ausfranselte. Warum sollte er zweifeln? An sich? An der Welt? Gewiss, dieser Architekt und Leserbriefschreiber aus dem Nachbardorf hielt ihm und seinesgleichen immer wieder den Spiegel vor. Und er hatte in vielem ja recht und im Übrigen war er ein Sozialist, also harmlos. Als sein Urgrossvater aus dem Bauernhaus die Pension gemacht hatte, wanderte aus wer konnte und die, die da blieben, hatten Kröpfe und Hunger. Innert vier Generationen hatte seine Familie geschafft, was die Alchimisten über Jahrhunderte vergeblich versucht hatten: Sie hatte aus Steinen Gold gemacht. Wo vor hundert Jahren die Alpwiese Surpunt war, galt heute der Quadratmeter 50 000 Franken. Genau besehen waren er und die Seinen Wohltäter.

Neulich hatte ihn ein Schlägli gestreift und also übergab er seinem Sohn Gian Peder IV. die Familie. Er hatte deren Geschichte und alle Liegenschaften in die Plaz Leisure Inc. mit Sitz in Vaduz verschoben. Er war dort nun Verwaltungsrat. Er hatte es mit Finanzströmen zu tun, die am einen Tag befahlen, aus dem Hotel Zweitwohnungen zu machen und am andern Tag, alles auf biologisch-dynamisch und auf mit Solarkraft angetriebene Bergbahnen zu setzen. Er fuhr jeden Mittwoch im Nadelstreifenanzug mit dem Bentley nach Vaduz. Wenn er zermürbt von den Verhandlungen heimkam, sagte er, es wurme ihn schon, dass er nicht wie sein Grossvater mit Segantini jassen oder wie sein Vater schönen Frauen wie Sophia Loren das Skifahren beibringen könne. Aber er wollte es ja so haben. Im Übrigen, die Gäste kamen und hatten Freude, die Destinationsmanager kamen und gingen und der Cashflow stimmte. Was wollte man mehr und er, Gian Peider III., musste jetzt loslassen und einmal zu sich selber schauen. Er zog zufrieden an seiner Brissago, den Mund so formend, dass beim Rauchausblasen Ringlein durch die Abendluft, gewärmt vom Malojawind, tanzten.

Köbi Gantenbein ist Chefredaktor von «Hochparterre», der Zeitschrift für Architektur und Design. Er lebt und arbeitet in Zürich und Fläsch. Er kam 1956 in Samedan als Lokiführerbub zur Welt, blieb hier bis zur Scolina bei Tanta Cilgia und zügelte dann nach Malans. Er hat eine saubere Karriere im Fremdenverkehr absolviert: Golfcaddy in Samedan, Casserolier in Châteaux-d'Oex, Telefonist im Schweizerhof Lenzerheide, Kellner im Speisewagen und Skilehrer in Davos – all dies begleitend studierte er Sozialwissenschaften und schloss sein Studium mit einer «Geschichte des Fremdenverkehrs in Graubünden» ab.

Silvaplana will keine Steuersenkung

Gemeindeversammlung behandelt 18-Mio.-Budget

Silvaplana will im Oberengadiner Steuerwettbewerb nicht mitmachen. Die Gemeindeversammlung lehnte einen Antrag auf Steuersenkung deutlich ab.

STEPHAN KIENER

Die etwas über 900 Einwohner zählende Gemeinde Silvaplana budgetiert für 2012 Erträge von 17,538 Mio. Franken. Das sind etwas weniger als in den letzten Jahren, aber angesichts der Einwohnerzahl der Gemeinde doch sehr hohe Einkünfte. Der Voranschlag für nächstes Jahr sieht dazu fast traditionell ein Defizit vor. Die Gemeinde rechnet mit Mehrausgaben von 649 550 Franken. Die Ungewissheit bezüglich der Auswirkungen der neuen Spitalfinanzierung haben zu einer vorsichtigen Budgetierung geführt. Ausserdem ist das Defizit im Kontex einer komfortablen Finanzlage der Gemeinde zu sehen. Die 66 anwesenden Stimmberechtigten genehmigten das Budget denn auch ohne Gegenstimme (drei Enthaltungen). Die Investitionsrechnung sieht 2012 Nettoausgaben von 5,144 Mio. Franken vor, mehrheitlich im Bereich Verkehr (Ortsdurchfahrten, Bushaltestellen).

Bei der Festlegung des Steuersatzes wies ein Stimmbürger darauf hin, dass Silvaplana in Chur pro Kopf am meisten Steuern abliefere, die Gemeinden im Oberengadin sich immer mehr in einem Steuerwettbewerb übten und sich gegenseitig die Zuzüger abjagten. Anschliessend beantragte eine Votantin, den Steuersatz um vier Prozentpunkte auf 63 Prozent der einfachen Kantonssteuer zu senken. Gemeindepräsidentin Claudia Troncana verteidigte die Haltung des Gemeindevorstandes, der den Satz auf 67 Prozent belassen wollte. Silvaplana fahre eine Vorwärtsstrategie, man wolle vorhandenes Geld investieren und Projekte verwirklichen, um die Gemeinde-Infrastruktur auf dem neusten Stand zu halten. Der Antrag auf Steuersenkung wurde schliesslich deutlich abgelehnt. 52 Stimmberechtigte sprachen sich für die Beibehaltung des bisherigen Satzes von 67 Prozent der einfachen Kantonssteuer aus, 8 votierten für 63 Prozent, der Rest enthielt sich der Stimme. Die Bewilligung für Arrondierung und Verkäufe Ausländer an Ausländer sowie die Ausländerquote für Gesamtüberbauungen (20 Prozent) wurden auf dem jetzigen Stand belassen.

Im Weiteren nahm die Versammlung eine Ersatzwahl in den Schulrat vor. Armando Stöckli ist weggezogen und hat daher demissioniert. Für ihn nimmt neu Olivia Willy-Morell Einsitz im Schulrat Silvaplana-Champfèr.

Gemäss Vertrag mit der Schutzvereinigung Pro Lej da Segl muss die Gemeinde alle drei Jahre ein Mitglied in eine dreiköpfige Expertenkommission wählen. Die übrigen Vertreter werden vom Kanton und vom Heimatschutz bestimmt. Die Gemeindeversammlung wählte den ehemaligen St. Moritzer Gemeindepräsidenten Peter Barth in diese Expertenrunde. Was nicht unbestritten war. 48 Stimmberechtigte sprachen sich für ihn aus, viele enthielten sich der Stimme.

Die Gemeindepräsidentin machte weiter auf die neue Weihnachtsbeleuchtung im Dorf aufmerksam, die mit mehr Christbäumen, Samichläusen mit Kerzen vor den Hotels (von der Werkgruppe erstellt) und mit einer Krippe gestaltet worden ist.

Die Anwesenden erfuhren auch mehr über die Strategien und die Tätigkeiten der Destinationsorganisation Engadin St. Moritz. So sagte Ariane Ehrat (CEO), dass die Nachfrage nach online buchbaren Ferienwohnungen grösser sei, als das Angebot. «Von 10 000 Zweit- und Ferienwohnungen im Oberengadin sind zurzeit nur 300 online buchbar.» Die Destination brauche mehr Ferienwohnungen, vor allem solche, die online vermarktet werden könnten. Im Weiteren verteidigte Ehrat die Sommer-Strategie mit den Mountainbikes: Es gebe weltweit mehr Biker als Skifahrer. Sie verwies auf die sich verändernden Gepflogenheiten der Gäste bei der Suche nach dem richtigen Feriendomizil: «Mit dem Internet braucht der Gast heute acht- bis neunmal länger für eine Entscheidung als vor zehn bis zwölf Jahren.»

Die Stadt Oberengadin ist nie Realität geworden

Architektonisch ist die Region keine Einheit, eine Stadt ohne Körper

Das Oberengadin ist eine temporäre Stadt, eine Stadt auf Zeit. Um die Vision einer permanenten Stadt Oberengadin ist es aber still geworden.

STEPHAN KIENER

Städtische Bauten in einem grossen Dorf: Im Oberengadin bestehen unterschiedlichste Baustile, einen eigentlichen Stadtkörper gibt es aber nicht. Foto: Stephan Kiener

Seit der Volkszählung im Jahre 2000 wird das Oberengadin mit der Kernstadt St. Moritz beim Bund als Agglomeration geführt. Auch der kantonale Richtplan umschreibt die Region als «Städtischer Raum / Agglomeration» mit vier funktionalen Teilräumen: Der Seenregion (Maloja, Sils, Silvaplana), dem touristischen Kerngebiet (St. Moritz, Celerina, Pontresina), dem logistischen Kerngebiet (Samedan, Bever) und dem ländlichen Wohn- und Erholungsraum (La Plaiv). Die ständige Einwohnerzahl in der Agglomeration Oberengadin beträgt knapp 18 000 Personen. In der touristischen Hochsaison kann sie sich nach neusten Zahlen auf bis zu 120 000 steigern. Womit die Region sich in dieser Zeitspanne zur fünftgrössten Schweizer Stadt mausert.

Baulich kaum Städtisches

Aufgrund der räumlichen Entwicklung in den letzten Jahrzehnten wurde 2004 das Modellvorhaben Agglomeration Oberengadin von Bund, Kanton und Kreis initiiert. 2005 lag eine entsprechende Projektskizze vor, dann wurde es still um das Vorhaben: «Der Kreisrat beschloss, das Modellvorhaben Agglomeration Oberengadin nicht mehr weiterzuverfolgen», sagt Kreispräsident Franco Tramèr. «Es ist auf Eis gelegt.» Die Gründe sind bei den grossen Anforderungen des Bundes zu suchen, wobei finanzielle Unterstützung nicht gewährleistet gewesen wäre.

Das Oberengadin bleibt trotz der Beerdigung des Modellvorhabens ein Gebilde mit städtischen Zügen in einer ländlichen Region. «Baulich lässt sich allerdings nur schwer Städtisches entdecken», hält Angelus Eisinger vom Departement Architektur an der ETH Zürich fest. Die Bauten würden viel mehr einer dörflichen Architektur entsprechen, oder solche würden imitiert. Weiter gebe es in dieser temporären Stadt in den Bergen kein «Stadtzentrum». Schliesslich kenne diese Stadt keine Boulevards und kaum grosse Plätze, wenige Fussgängerzonen und zu wenig verdichtetes Bauen. «Das Oberengadin pendelt ständig zwischen städtischen und dörflichen Eigenheiten und entzieht sich eindeutigen Zuschreibungen», hält Eisinger fest.

Verdichteter bauen

Wie soll sich die temporäre Stadt Oberengadin aber weiterentwickeln? Durch Ausdehnung oder Verdichtung? Die Meinungen tendieren klar zur Verdichtung, eine Ausweitung der Bauzonen kommt nicht in Frage. Die Horrorvision mit einem völlig zugebauten Oberengadin (siehe Frontseite) schreckt ab. «Wir verkaufen Tourismus und verbauen das Land», warnt aber der St. Moritzer Architekt Fulvio Chiavi. «Die Bauzonen dürfen keinesfalls ausgeweitet werden.» Die Haufendörfer müssten verdichtet, nicht erweitert werden. Die Infrastruktur sei so besser planbar, die immer wichtiger werdenden Energiefragen einfacher zu lösen (siehe auch Kasten).

www.engadinerpost.ch

Die EP/PL hat in dieser Schwerpunktwoche die Architektur in den Mittelpunkt gestellt. Was denken Sie, wie entwickelt sich die Architektur im Engadin? Nehmen Sie an unserer Umfrage auf www.engadinerpost.ch teil.

Das Oberengadin ist gebaut

Für moderne Städte ist die Dichte an Dienstleistungen ein wichtiges Kriterium, um deren Bedeutung und Urbanität zu bestimmen. Sie gehen über das Bereitstellen der Grundbedürfnisse hinaus. Ariel Burt und Reto Gsell ziehen in einem ETH-Papier einen Vergleich zwischen dem Oberengadin und der Stadt Winterthur. Die Dienstleistungsangebote seien in St. Moritz vergleichsweise höher, vor allem im Anwalts- und Bankensektor. Der Blick auf die spezialisierten Dienstleistungsangebote im Engadin entsprächen durchaus städtischen Mustern. «Aber von einer städtischen Dienstleistungsstruktur zu sprechen, wäre verfehlt.» Viele Angebote seien temporärer Art und Dienstleistungen stünden zu oft in Abhängigkeit zum Zweitwohnungsbau und seiner Finanzierung.

Das Oberengadin ist gebaut, dies zeigt die Zonenanalyse bei der Mehrheit der Gemeinden. Die Dörfer von Maloja bis Pontresina haben sich in den äusseren Gürteln und im Kern vergrössert, die unteren Orte haben sich in ihren Kernen wenig verändert, dafür aber in den äusseren Bereichen. Die Nutzflächen in der Region sind bereits zu über 90 Prozent bebaut. Vor allem aufgrund der ab den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts entstandenen hektischen Bauaktivität. Es entstanden die bis heute typischen Mehrfamilien- und Ferienhäuser, die sich zum grössten Teil vage an Engadiner Vorbilder anlehnten. Im Engadin erfolgt der Städtebau in unterschiedlichen Typologien, Baustilen und Funktionen, deren Gemeinsamkeit sich oft auf die optimale Ausrichtung der Baukörper zur Sonne beschränkt.

Die Stadt Oberengadin ist – so die ETH – nie wahr geworden, mit Ausnahme in der touristischen Hochsaison aufgrund der Anzahl Bewohner.

Die Baugesetze und die Energiefrage

Die möglichst effiziente Nutzung der Energie ist in den Dörfern des Engadin eine der wichtigsten Fragen der nächsten Jahre. Effizienter gestaltet werden könnten diese durch einheitlichere Regelungen. «Jede Gemeinde hat ein anderes Baugesetz», hält Max Weiss, Kommissionspräsident der Energiestadt St. Moritz, fest. Bei Fusionen oder der Bildung einer Stadt Oberengadin müsste zuerst alles harmonisiert werden, um Energieziele überhaupt anpeilen zu können. Dabei erinnert sich Weiss an die Schwierigkeiten, die zu Beginn des Evaluationsprozesses in St. Moritz bestanden. «Die Energiestadt war politisch nicht akzeptiert.» Heute sei dies glücklicherweise anders, das Förderprogramm in St. Moritz habe einiges bewirkt, eine effizientere Bauweise unter Einbezug der Energiefragen gebracht. (skr)

Grosses Freilichtspiel im Jubiläumsjahr

Nationalpark Am Donnerstag hat sich die Eidgenössische Nationalparkkommission zu ihrer Dezember-Sitzung in Müstair getroffen. Dabei hat sie einen Kredit gesprochen für die Durchführung eines Freilichtspiels in Zernez im Jubiläumsjahr 2014. Das geht aus einer Medienmitteilung hervor. 40 bis 50 Laien aus der Region werden die Gelegenheit erhalten, bei diesem Grossanlass auf der Bühne zu stehen. Geplant sind 15 bis 18 Aufführungen in den Monaten Juli und August 2014. Das Stück «Laina Viva – Die sagenhafte Gründung des Schweizerischen Nationalparks» soll einen unkonventionellen Zugang zur Gründung, Entwicklung, zu den Werten und den Zielen des SNP ermöglichen. Bereits 2012 sollen laut Medienmitteilung erste Kontakte zwischen den regionalen Theater- und Musikgruppen und dem Projektteam stattfinden.

Ausserden hat die Eidgenössische Nationalparkkommission beschlossen, eine energietechnische Investition in die Chamanna Cluozza zu tätigen. Die Kommission ist in dieser Zusammensetzung zum letzten Mal zusammengetroffen, Ende Jahr scheiden vier Mitglieder aus. (pd)

Reklame

ENGADIN St.Moritz

Einladung zu den «Stunden der offenen Tür» in der neuen Infostelle Samedan

Seit dem 1. November 2011 hat die Infostelle Samedan einen neuen Standort: an der **Plazzet 3, mitten im Dorfkern von Samedan.**

Anlässlich des St. Nikolausmarktes vom 6. Dezember 2011 steht die Tourist Information während den «Stunden der offenen Tür», von 17.00 bis 20.00 Uhr, für jedermann offen – oder ab sofort während den offiziellen Öffnungszeiten: http://www.engadin.stmoritz.ch/samedan/

Engadin St. Moritz und das Team der Infostelle Samedan freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Engadin St. Moritz, Infostelle Samedan, Plazzet 3, 7503 Samedan
Tel. 081 851 00 60, samedan@estm.ch; www.engadin.stmoritz.ch

176.780.842

Vortrag zum Thema Ladendiebstahl

St. Moritz Der Dorfverein St. Moritz lädt am Donnerstag, 8. Dezember, um 19.00 Uhr, zu einem Vortrag zum Thema Ladendiebstahl ins Hotel Steffani, St. Moritz, ein. Theo Wasescha von der Präventionsstelle der Kantonspolizei Graubünden wird zum Thema referieren, dies mittels Fakten, Videoanalyse, Täterverhalten sowie Rechten und Pflichten. Die Teilnehmer sollen auf das richtige Verhalten in solchen Situationen sensibilisiert werden. Angesprochen sind Mitarbeitende aller Verkaufsgeschäfte. Der Anlass dauert zirka eineinhalb Stunden. Für Dorfverein-Mitglieder ist das Referat bis drei Personen kostenlos. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von 15 Franken pro Person.

Anmeldung: verein-stmd@bluewin.ch
oder Tel. 081 833 33 15

Neuer Wettbewerb für junge Kochtalente

Gourmet Festival Vom 30. Januar bis zum 3. Februar 2012 findet wiederum das St. Moritz Gourmet Festival statt. Spitzenköche aus ganz Europa treffen sich bereits zum 19. Mal in St. Moritz zum kreativen Austausch. In diesem Jahr kann auch der einheimische Kochnachwuchs vom Fachwissen der Sterneköche profitieren. Denn es wurde der Nachwuchswettbewerb «Young Engadine Talents» ins Leben gerufen, der erstmals im Rahmen des St. Moritz Gourmet Festivals 2012 stattfinden wird. Teilnehmen können Engadiner Kochlehrlinge im dritten Ausbildungsjahr.

Unter der Leitung von Bernd Ackermann, Küchenchef des Suvretta House in St. Moritz, werden alle Jungköche vor der gleichen Aufgabe stehen – aus einem Warenkorb zwei Gourmetgerichte zu zaubern, ganz nach dem Motto: Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Dem Gewinner bzw. der Gewinnerin winkt als Hauptpreis ein Praktikumsaufenthalt bei einem der Spitzengastköche des St. Moritz Gourmet Festivals 2012. Die Siegerehrung wird vor grossem Publikum am 3. Februar im Rahmen des «Great Valser Gourmet Finales» auf Corviglia stattfinden.

«Der Austausch mit den jungen Kochtalenten und deren Förderung liegen uns am Herzen», teilten die Organisatoren anlässlich eine Pressekonferenz in Zürich mit. Dort wurden auch die Namen der zehn diesjährigen Gastköche bekannt gegeben.

Dies sind aus Dänemark: Ronny Emborg (1 Michelin-Stern). Aus Deutschland: Christian Bau (3 Michelin-Sterne, 19 GaultMillau-Punkte) und Otto Koch (1 Michelin-Stern, 17 GaultMillau-Punkte). Aus Frankreich: Régis Marcon (3 Michelin-Sterne, 19 GaultMillau-Punkte, 3 Hauben) und Philippe Mille (1 Michelin-Stern). Aus Italien: Enrico und Roberto Cerea (3 Michelin-Sterne) sowie Gerhard Wieser (2 Michelin-Sterne, 18 GaultMillau-Punkte, 3 Hauben). Und aus der Schweiz: Marcus G. Lindner (2 Michelin-Sterne, 18 GaultMillau-Punkte, 3 Hauben) sowie Tanja Grandits (1 Michelin-Stern, 17 GaultMillau-Punkte).

www.stmoritz-gourmetfestival.ch (ep)

Reklame

STAFF PARTY
MORGEN
sonntag 04. dezember
bar open 21 h special rates
BAR PÜF
lounge club silvaplana

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

REAL STEEL

Hitverdächtiges Actiondrama über High-Tech-Fights

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

MELANCHOLIA

Lars von Trier inszeniert das Ende der Welt als intimes Drama

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

SCHWEIZERPREMIERE!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

I DON'T KNOW HOW SHE DOES IT

«Der ganz normale Wahnsinn» – Komödie mit Sarah Jessica Parker

Dienstag, 20.30 Uhr: «Film Club 2011»

DIE EINSAMKEIT DER PRIMZAHLEN

«La solitudine di numeri primi» – Sensibles Familiendrama mit Isabella Rossellini und Alma Rohrwacher

Donnerstag, 20.30 Uhr, Komödie

GIANNI E LE DONNE

von und mit Gianni di Gregorio

www.cinema-pontresina.ch

Studio mit Terrasse

in Dauermiete zu vermieten.
Für 1 Person, ab sofort, in **Pontresina**, Fr. 850.– inkl. NK.
Telefon 079 681 25 24

176.781.063

St. Moritz-Dorf:
Zu vermieten schöne

2-Zimmer-Wohnung

freie Sicht auf See und Berge, kürzlich renoviert, möbliert, Fr. 1600.– inkl. NK, Tel. 078 743 54 29

176.781.107

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Junges Ehepaar sucht zuverlässige und liebe

Babysitterin

für unsere halbjährige Tochter.
In La Punt, ab 2012 nach Absprache.
Tel. 079 643 06 88 (A. Schweizer)

176.781.028

Auf den ersten Blick sind wir wieder da.

Auf den zweiten gehört jetzt auch eine Gondel dazu.

Der Steinbock ist zurück aus den Ferien.

Mit raffinierten Zubereitungen ab sofort im Colani Stübli und einem ausrangierten Schwergewicht im Garten. Nach liebevoller Restaurierung mit neuem Gondelgefühl ab Mitte Januar 2012 für Sie geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung

HOTEL STEINBOCK
PONTRESINA / ST. MORITZ

Wiedereröffnung: 3. Dezember 2011

Telefon 081 839 36 26
Familie Anne-Rose und Thomas Walther
7504 Pontresina
www.hotelsteinbock.ch

Für Drucksachen:
Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

serlas FIT&FLOW

Yoga für Erwachsene
mit Monika Zubler

jeden Donnerstag ab 5.Januar 2012
von 19:45 – 21:00 Uhr
Einzeleintritt CHF 25.- / 10er Abo CHF 220.-

Yogakurs für Kinder 6-12 Jahre
mit Claudia Hendry

Donnerstag von 17:00 bis 18:00 Uhr
8./22./29. Dezember
12./19./26. Januar
2./9./16./23. Februar
Kosten:
Einzel CHF 20.- / Ganzer Kurs CHF 180.-

Gäste sind herzlich willkommen!

Informationen und Anmeldung unter:
Serlas Parc –Telefon 081/659 00 00
7525 S-chanf - www.serlas.ch

drink **good** live **long**

Cantina RATTI

WEINHANDLUNG
CELERINA / ST. MORITZ

präsentiert

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 3. DEZEMBER 2011
14.30 - 18.30 Uhr

Diverse Produzenten sind anwesend,
Gratis-Degustation von **50 – 60 Weinen!**

Via da la Staziun 22 · 7505 Celerina / St. Moritz
www.cantina-ratti.ch

täglich geöffnet von 9.00 - 19.00h

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Dorfverein St. Moritz präsentiert:
Vortrag zum Thema Ladendiebstahl
durch die Präventionsstelle der Kantonspolizei

Donnerstag, 08. Dez. 19:00 – ca. 20:30 Uhr
im Hotel Steffani in St. Moritz

An alle Mitarbeiter-/innen im Verkauf

Für Dorfverein-Mitglieder ist das Referat
bis 3 Personen kostenlos.

Nichtmitglieder bezahlen
einen Unkostenbeitrag von Fr. 15.-/ Person.

Anmeldung unter: verein-stmd@bluewin.ch

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und FL
www.ostschweiz.143.ch

Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

NIE WAR ES LEICHTER, EINEN RENAULT ZU FAHREN.

z.B. NEUER KOLEOS		
Katalogpreis	**ab**	**Fr. 35 900.–**
EURO-PRÄMIE	**abzüglich**	**Fr. 9 000.–**
	ab	**Fr. 26 900.–**
EURO-LEASING 2.9%	**ab**	**Fr. 159.–/Mt.**

RENAULT €URO BONUS

Bei diesen Preisen sollte Ihnen die Entscheidung nicht schwer fallen. Besuchen Sie uns und profitieren Sie jetzt von den attraktivsten Konditionen, die wir je hatten. Mehr Infos unter www.renault.ch

RENAULT

Samedan: Airport Garage Geronimi SA, 081 851 00 80

Angebot gültig für Privatkunden bis 31.12.11. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Koleos Exception 2.0 dCi 173, 1 995 cm^3, 5-türig, Treibstoffverbrauch 6,4 l/100 km, CO_2-Emissionen 166 g/km, Energieeffizienz-Kategorie B, Fr. 49 550.– abzüglich Euro-Prämie Fr. 9 000.– = Fr. 40 550.–. Euro-Leasing: Nominalzinssatz 2,9% (2,94% effektiver Jahreszins), Vertrag von 12–36 Mt., Restschuldversicherung inklusive. Berechnungsbeispiel: Koleos Expression 2.5 170 4x4, Fr. 35 900.–, Anzahlung Fr. 5 532.–, Restwert Fr. 17 591.–, 10 000 km/Jahr, 36 x Fr. 159.– (inkl. MwSt.) nach Abzug Euro-Prämie Fr. 9 000.–. Oblig. Vollkasko nicht inbegriffen. Finanzierung durch RCI Finance SA (unter Vorbehalt einer Bonitätsprüfung). Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

Wie der Hotellerie helfen?

Oberengadin «Wie können wir der Oberengadiner Hotellerie helfen?» So lautet das Thema der nächsten Baderleda des Forums Engadin. Antworten auf diese schwierige Frage werden am Freitag, 9. Dezember, gesucht, um 20.00 Uhr im Gemeinderatssaal des alten Schulhauses von St. Moritz.

In einem ersten Teil zeigen verschiedene Hotelexperten ihre Sichtweise auf. Es referieren: Sigi Asprion (Gemeindepräsident von St. Moritz) über die «Bedeutung der Hotellerie für die Oberengadiner Wirtschaft». Andreas Deuber (Professor HTW Chur) stellt die Studie «Betriebswirtschaftliche Machbarkeit neuer (Ferien-)Hotels am Beispiel des Oberengadins» vor. Guglielmo Brentel (Präsident Hotelleriesuisse) geht auf «Kurz- und langfristige Probleme der Schweizer Hotellerie» ein. Und das Thema von Jürg Degiacomi (Eigentümer und Manager des Romantikhotels Chesa Salis in Bever) lautet: «Ein Hotel im Oberengadin».

Anschliessend wird auch das Publikum in die Baderleda miteinbezogen. Diskutiert werden sollen verschiedene Lösungsansätze, wie der Hotellerie auf die Sprünge geholfen werden kann: Frankenschwäche (Nationalbank), Mehrwertsteuer (Eidgenössische Räte), Massnahmen des Bundesrats (u.a. Gesellschaft für Hotelkredite), Anstrengungen der Hoteliers selbst (Public Relations, Sonder-Aktionen), Massnahmen des Kantons und der Gemeinden (Planungsmassnahmen, Querfinanzierung, Kredit). Urs Dubs, Verlagsleiter der Gammeter Druck und Verlag AG in St. Moritz, moderiert den Anlass. (ep)

«Was ist für Sie schöne Architektur?»

Die EP/PL befragte zehn Personen auf der Strasse

SCHWERPUNKT WOCHE

Die Architektur im Engadin hat viele Facetten. Klassische Engadiner Häuser, alte Hotels, moderne Quartiere oder neuartige öffentliche Gebäude? Was gefällt den Leuten und was schreckt ab? Die EP/PL wollte es wissen.

NICOLO BASS UND ANDREA CANDRIAN

Seraina Bickel, Susch

«A mai plascha üna cumbinaziuntanter vegl e nouv. Quai voul dir üna simbiosa tanter chasas veglias e structuras modernas. Quai es per mai interessant. Scha quai es però eir bun'architectura nu saja da güdichar. Per mai vaglia unicamaing il stil da plü bod sco dretta chasa engiadinaisa. Chasas modernas – eir schi vegnan fabrichadas cun materials da la regiun – nu's poja propcha congualar cun quistas chasas engiadinaisas tradiziunalas.»

Ingrid Strauss, Hamburg

«Schöne Architektur ist für mich, wenn sie sich der Landschaft anpasst. Ich habe nichts gegen Hochhäuser in den Städten, aber ein Hochhaus hier im Engadin stört das Auge. Moderne

Neubauten stören mich auch nicht, solange sie sich anpassen und keine Fremdkörper sind. Mir gefallen vor allem schöne Engadiner Häuser mit den traditionellen Sgraffiti an der Fassade. Vor allem in Pontresina gibt es neue Quartiere, die sehr gut ins Landschaftsbild passen.»

Curdin Müller, Martina

«Bun'architectura es per mai architectura dal lö. Quai nu sto esser ün architect indigen. Ma l'object sto s'adattar a la cuntrada.

Quai voul dir lavurar cun materials chi sun avantman illa regiun sco per exaimpel crap e lain. Important es eir da tour sü las fuormas dal cumün e da la cuntrada. L'object nu sto dar in ögl, dimpersè s'integrar plü bain pussibel in seis ambiaint. Eir üna chasa engiadinaisa moderna dess nüziar il lö e viver da fuormas singularas chi's cunfan culla vicinanza.»

Gertraud Holzer, Asslar

«Harmonisch muss es sein. Die Häuser müssen sich der Landschaft anpassen und nicht umgekehrt. Vom Stil her gefallen mir die klassischen Engadiner Häuser am besten. Es gibt aber auch moderne Engadiner Häuser, die schön

aussehen. Die Architektur des Engadiner Museums in St. Moritz gefällt mir zum Beispiel sehr gut. Hochhäuser oder Blöcke im Engadin sind mir ein Dorn im Auge. Es sieht einfach nicht schön aus. Die hätte man vielleicht auch anders gestalten können.»

Maria Morell, Guarda

«Per mai sto ün stabilimaint s'affar illa cuntrada ed esser fabrichà cun materials regiunals chi's cunfan culs contuorns. Lura discuor eu da bun'architectura. Eu n'ha adüna plaschair

cur ch'eu vez in quist reguard alch bel. A mai nu plaschan per exaimpel chasas chi sun fabrichadas davo al stil da chasas engiadinaisas, a mai plaschan chasas chi's cunfan culla materia e chi s'affan illa cuntrada. Quai pon eir esser chasas fich modernas.»

Jolanda Camenisch, Domat/Ems

«Die Architektur im Unterengadin gefällt mir viel besser. Da gibt es noch wirklich schöne und alte Dorfkerne mit den echten Engadiner Häusern. Im Oberengadin sind viele Dörfer wie zusammengewürfelt. Die alte Architektur passt viel besser ins Engadin als die moderne. Ich habe aber auch Ver-

ständnis, dass der Baustil an einem Tourismusort wie St. Moritz nicht der gleiche sein kann wie im Unterengadin. Strikte Bauvorschriften wären aber angebracht.»

Jachen Andrighetti, Tschlin

«Bun'architectura das-cha esser moderna e ris-char alch. Minchatant dafatta ün pa provocativa. I dependa però ingiò cha quella vain realisada. Tuot tenor l'ambiaint e la cuntrada as stessa stübgiar bain ingiò chi's lascha pro üna architectura provocativa. Architectura es ün factur chi's müda adüna. Architectura avant 500 ons

d'eira tuot otra co hoz. Il möd da construir vain adüna adattà als bsögns ed als materials. Perquai nu daja tenor mai üna tipica architectura engiadinaisa, quella as müda cuntinuantamaing.»

Edeltraud Kusterer, Karlsruhe

«Das Engadin ist eine sehr schöne Gegend, aber viele Bauten passen nicht ins Landschaftsbild und stören mich. Es gibt zu viele Bausünden. Wenn ich

mich umblicke, muss ich nicht lange suchen, um ein solches Objekt zu finden. Wenn ich spazieren gehe, denke ich mir oft: Wer hat das bloss genehmigt? Meiner Meinung nach sind die Bauvorschriften zu locker, und das Geld bestimmt schlussendlich, ob ein Haus gebaut wird oder nicht. Ob es dann in die Landschaft passt, ist zweitrangig.»

Leta Steck-Rauch, Strada

«Architectura ha tenor mai duos varts. Üna vart es l'optica e la preschentscha dal stabilimaint dadourvart. E la se-

guonda vart es co cha la chasa es fabrichada i'l intern cun resguardar ils bsögns dals abitants. Perquai esa difficil da definir che chi'd es bun. Per mai esa important ch'ün stabilimaint as cunfà culs contuorns, il rest es üna roba da gust. Dadaint sto il stabilimaint accumplir ils bsögns dal patrun e na quels da l'architect. L'architect ha nempe il dovair d'accumplir ils giavüschs dal patrun da fabrica.»

Hohes Niveau am Musikwettbewerb

Oberengadin Am 19. November fand zum zweiten Mal der interne Musikwettbewerb der Musikschule Oberengadin in Samedan statt. Die Anmeldezahl von über 90 Teilnehmern brach den Rekord des letzten Wettbewerbes und so mussten die Vorträge in zwei verschiedenen Sälen ausgeführt werden. In vier verschiedene Kategorien unterteilt wurden ca. 30 Preise vergeben, darunter auch einige Sonderpreise. Die internationale Jury bestand aus drei Juroren pro Saal. Diese bewerteten die Vorspiele und in einem anschliessenden persönlichen Gespräch mit den einzelnen Teilnehmern wurden die Vorspiele eingehend diskutiert.

Um 19.00 Uhr fand die Preisverteilung statt, bei der der Juror Andreas Schmidt aus Rosenheim besonders das hohe Niveau des Raiffeisen Concours 2011 lobte, und diesen Wettbewerb als sehr gelungen und als wichtige Einrichtung bestätigte.

Zwischen der Preisverleihung gab es einige musikalische Kostproben des Tages. Ein Preisträgerkonzert wird im Laufe des Winters im Waldhaus in Sils stattfinden. (Einges.)

Resultate:
Solisten, Kategorie A, bis 9 Jahre: 1. Preis Luana Pereira Teixeira, Querflöte; 2. Preis Noah Sendlhofer, Trompete; 3. Preis Bigna Guler, Schwyzerörgeli.
Solisten, Kategorie B, 10 bis 12 Jahre: 1. Preis Anja Lozza, Klavier; 2. Preis Jonas Keller, Gitarre; 3. Preis Lea Lazzarini, Blockflöte.
Solisten, Kategorie C, 13 bis 15 Jahre: Kein 1. Preis; 2. Preis Maurus Lozza, Klavier; 2. Preis Tabea Brütsch, Querflöte; 3. Preis Miguel Soares, Gitarre; 3. Preis Carmen Cortesi, Querflöte.
Solisten, Kategorie D, 16 bis 20 Jahre: 1. Preis Valeria Steidle, Querflöte; 2. Preis Gianluca Calise, Trompete; 3. Preis Fabio Calise, Trompete.
Zudem wurden elf Preise, davon vier 1. Preise an die verschiedenen Ensembles in den verschiedene Kategorien sowie verschiedene Sonderpreise vergeben.

Luana Pereira Teixeira gewann mit der Querflöte den 1. Preis in der Kategorie bis 9 Jahre.

Leitartikel

Architektur gehört allen

Was um uns entsteht, muss interessieren

Vor der Architektur lassen sich die Augen nicht verschliessen. Die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema fehlt aber weitgehend. Regionales Denken gibt es auch hier nicht.

RETO STIFEL

SCHWERPUNKT WOCHE

Diskussionen über Architektur werden rasch einmal emotional geführt. Warum? Zum einen verstehen nur wenige wirklich etwas von der Materie, was ein sachliches Gespräch verunmöglicht, zum anderen ist Architektur etwas sehr Konkretes und nicht Abstraktes. Unser Alltag wird zu einem wesentlichen Teil durch die Architektur bestimmt, die uns umgibt. Architektur ist einfach da. Bei einem schlechten Musikstück lässt sich das Radio ausschalten, bei schlechter Architektur funktioniert Wegsehen nicht. Sie ist in ihrer äusseren Wahrnehmung Teil des öffentlichen Raums und soll dementsprechend hohen Ansprüchen genügen. Was gefällt, halten viele für gute Architektur. Und weil sich über Geschmack nicht streiten lässt, gibt es gemäss Laienverständnis keine Normen für gute Architektur. Nur: Stimmt das wirklich?

Auf den ersten Blick schon. Der Titel Architekt ist in der Schweiz nicht geschützt, viele Bauten werden von Leuten ohne Architekturausbildung erstellt und die Behörden, die Baugesuche zu beurteilen haben, sind Laiengremien ohne genügende Fachkompetenz.

Nur: dürfen diese Unzulänglichkeiten einfach hingenommen werden? Muss akzeptiert werden, dass sich viele Dörfer – auch im Engadin – rein zufällig entwickeln? Ohne übergeordnetes Konzept, ohne eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik, einfach gerade so wie es gefällt? Ist es richtig, dass weiterhin «Pseudo-Engadinerhäuser» entstehen, nur weil die Bauten die alpine Idylle wahren, die Gäste hier vorfinden wollen?

Nein! Architektur ist eine Kunst, die viel mehr kann und verlangt. Sie ist ein ständiger Prozess. Sie schöpft aus der Vergangenheit und muss versuchen, die regionale und lokale Bautradition in die Neuzeit zu überführen. Das bedeutet nicht einfach, belanglos zu kopieren. Architektur darf aber nicht nur der Ästhetik dienen, sie muss auch funktional sein. Und sie muss die neuen Entwicklungen antizipieren, beispielsweise im Bereich der Energie.

Das sind viele Ansprüche, die unter einen Hut zu bringen sind. Erschwerend hinzu kommt eine gewaltige Regeldichte, die sich nur schon von Dorf zu Dorf unterscheidet. Und jede Gemeinde hat ihren Ortsplaner und hat ihre Baubehörde, die alle vier Jahre wieder ausgewechselt werden kann. Konstanz fehlt ebenso wie der Blick über die Gemeindegrenze hinaus, die Auseinandersetzung auf regionaler Ebene. Deshalb ist die Idee einer Fachinstanz auf Stufe Region unbedingt weiterzuverfolgen. Ein Gremium, das seinen Blick über die Baugesetzesartikel hinaus richtet und sich für gutes, authentisches Bauen und eine hohe Siedlungsqualität einsetzt.

Architektur kann nie allen gefallen. Architektur aber gehört allen, weil sie das Gesicht von Dörfern und Kulturlandschaften prägt und somit im öffentlichen Interesse steht. Dieser grossen Verantwortung müssen sich alle bewusst sein, die bauen. Und darum lohnt sich eine viel intensivere und kritischere Auseinandersetzung mit diesem Thema, als das heute der Fall ist.

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Samedan

Serreda da la via pervi dal marcho da San Niclo

La via traunter l'Hotel Donatz fin tal restorant Central resta serreda pervi dal marcho da San Niclo

in mardi, 6 december 2011, da las 10.15 h fin a las 21.00 h, per tuot il trafic.

Il trafic da bus dal Bus d'Engiadina vain svio düraunt quist temp sur la Via Retica. Las fermedas da Samedan Posta, Samedan Chesa Planta e Samedan Central nu paun gnir servidas. Fermedas da cumpensaziun vegnan drizzedas aint lung la Via Retica.

Nus ingrazchains per l'incletta.

Samedan, 3 december 2011

Vschinauncha da Samedan

176.781.033

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da S-chanf

Bannida per üna radunanza cumünela

in marculdi, ils 14 december 2011, a las 20.00, sül palc da la sela polivalenta S-chanf

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 24 avuost 2011
2. Preventiv 2012
3. Preschantaziun plan d'investiziuns e da finanzas 2012 – 2016
4. Pè d'impostas per l'an 2012
5. Decisiun da surpiglier l'implaunt fotovoltaic sül tet da la resgia, credit fr. 280'000.00
6. Cumprita chambra per süjanter laina, credit fr. 110'000.00
7. Varia

Cussagl cumünel S-chanf
Il president: D. Campell
L'actuar: D. Schwenninger

176.781.120

Festa nostalgica

Per gimnastas e gimnasts, paraints e cuntschaints

DAD HER ...
E
... DAD HOZ

Sanda, 3 december 2011
Illa sela da gimnastica a Zuoz

18.30 h Ustaria (Cor Viril Guardaval) cun pussibilted da tschner

20.00 h Program da festa: cun films, fotografias e surpraisas...

176.781.068

Tuot es sto organiso, perfin la bell'ora

Viedi d'attempos Quaunts ans sun passos daspö quel di cha's giaiva in viedi da scoula? As curriva la damaun bod culla buscha per esser guai a temp. Eir als 28 settember s'ho raduneda üna granda cumpagnia per ir in viedi. Ma na iffaunts, dimpersè ils attempos da Segl, Silvaplauna e Champfèr e na sagliuttand, ma plaunet confuorm a l'eted. In ün solit auto da posta nu vess que gieu lö per tuots, perque es rivo Marcus Casanova cun ün da duos plauns e tuot las plazzas sun gnidas occupedas.

Cur cha'd es cò üna tschert'ura as vess dal diamper gugent ün cafè. Quel es alura eir gnieu spüert a Tusaun. Daspö cha la via per Cuira maina suotvi la vschinauncha, as passa darer tres Tusaun. Ma quel di s'ho pudieu constater cha'd existan auncha divers affers da pü bod e da quels rivaivan minch'an surtuot ils viagiatuors in Engiadina.

La Via Mala nun es pü la chavorgia sula e sgrischaivla d'üna vouta. Zieva divers tunnels ed ün pêr punts s'evra la plaschaivla Val Schons cun sieus pros cultivos e las vschinaunchas giò'l plaun e süllas spuondas a schnestra ed a dretta da la val. Andeer es bainschi la chapitela, ma pü cuntschaint es Ziraun, que grazcha a sia baselgia cul palintschieu sur ourdvart speciel. Quel consista da 153 tevlas in lain, pittüredas e chi rapreschaintan purtrets biblics.

Punctuelmaing s'ho annunzcheda la fam e punctuelmaing es gnieu servieu il gianter ad Andeer. Sönin da mezdi nun ho que però do üngün quel di, perche cha'l viedi ho mno inavaunt tres la chavorgia da la Rofla e tar ün'entreda illa muntagna chi es gnida tgnida adscus düraunt 60 ans. Fich misterius! Dal 1939, cur cha la guerra es proruotta s'ho cumanzo a fabricher aint illa muntagna üna fortezza per l'artilleria e dal 1941 s'haun stabilieus lo 95 sudos.

Hoz es la fortezza ün museum. Que nun es però per minchün da girer ün'ura e mez aint in üna muntagna sainza cler dal di. La varianta es steda Splügen, la vschinauncha chi ho mantgnieu sieu caracter valser e cun palazis, per exaimpel Haus Schorsch, chi algordan als temps feudels, cur cha'ls Grischuns s'haun inrichieus sün cuosts dals pajais suottamiss: la Vuclina, la Val Clavenna e Buorm. L'istorgia da Splügen es fich sumgiainta a quella da Silvaplauna, tuots duos lös al pè d'ün pass. Il trafic sur las muntagnas ho influenzo l'existenza dals abitants. Alura es que ieu vers chesa.

Scu dal viedi da scoula s'es turno staungel, ma grat pel bel di. Pia Stettler e Doris Hunger haun organiso e pissero propi per tuot, scu dit eir per ora splendurainta. Anita Gordon

Cuntinuar la via inchaminada

Tumasch Planta s'ingascha inavant cunter vaccinaziuns sforzadas

Ils adversaris da la vaccinaziun da la malatia da la lengua blaua van danövmaing ill'offensiva. Tumasch Planta da Scuol, chi ha guadagnà il process giuridic a reguard la vaccinaziun sforzada da sia bescha, voul cha mincha paur possa in avegnir decider svess davart vaccinaziuns.

Tumasch Planta cumbatta inavant cunter la vaccinaziun sforzada da bescha. fotografia: Shutterstock

Il paur da Scuol, Tumasch Planta, ha passantà ün'aventüra insolita dürant ils ons passats cun sia decisiun da nu vulair laschar vaccinar sia bescha. Sco unic paur grischun s'ha'l dostà cunter la vaccinaziun ed ha eir sco unic paur stuvü trar las consequenzas per seis agir. Dürant ün'acziun da not ha il veterinari chantunal, Rolf Hanimann, tut giò d'alp tuot la scossa da Planta e tilla ha missa in quarantena. Las bes-chas sun gnüdas vaccinadas sforzadamaing e d'utuon darcheu gnüdas restituidas a lur possessur. Intant esa gnü cuntschaint cha Planta ha gnü radschun e cha'l veterinari chantunal ha reagi fos. Il güdisch administrativ chantunal ha cundannà l'agir dal veterinari. Cun quella sentenzcha nun es la fatschenda però amo finida per Tumasch Planta e l'«Associaziun per ün'agricultura adequata a la creatüra». La sfida cuntinuescha, co, quai ha Tumasch Planta quintà marcurdi passà a las medias in occasiun d'üna conferenza da pressa.

Sainza transparenza ingüna fiduzcha

Il böt cha Tumasch Planta e l'«Associaziun per ün'agricultura adequata a la creatüra» han, es daplü transparenza. «In prüma lingia vaja per infuormar a reguard la sentenzcha fatta dal güdisch administrativ a reguard la vaccinaziun cunter la malatia da la lengua blaua. E lura pel fat cha tant la ledscha d'epidemias da bes-chas sco eir quella umana prevezzan vaccinaziuns preventivas obligatoricas», declera Planta. Ultra da quai as possa uossa dir cun persvasiun cha la transparenza da l'agir dal veterinari chantunal sco eir quella da las instanzas superiuras (ledschas federalas) nu saja datta. «Ne la Confederaziun ne il Chantun nu sun amo uossa na buns da'ns dir che avantags e dischavantags cha la vaccinaziun cunter la malatia da la lengua blaua ha», intuna'l. Ch'intant cha quai saja uschè, as stopcha esser precaut eir cun otras vaccinaziuns chi vegnan sforzadas. «Meis cas in quista fatschenda es ün cas da precedenza», declera il paur. Cha quai saja bain ün zich trist – dess però dar curaschi a tuot tschels paurs da drivir ils ögls e nu's laschar dictar tuot. Ün ulteriur motiv per l'inscunter culs mezs da massa es quel, ch'invista a la sessiun dal parlamaint a Berna, la quala ha lö in december, as vöglia sensibilisar eir quellas instanzas. «Nus nu fain quai be culs mezs da massa», accentuescha Planta. Cha lur l'associaziun s'ingascha sco unic'instituziun da quel gener tant sül livel chantunal sco eir sün quel federal. «Nus gnin invidats a sezzüdas e pudain uschè comunichar nos giavüschs e nossas visiuns», precisescha'l.

Na cuntaint, ma satisfat

«Noss'associaziun ha il böt da proteger nos manster, d'intermediar e da proteger noss bains culturals», declera Tumasch Planta. Ch'intant as possa cumprovar cha bes-chas chi vegnan tgnüdas in möd natüral sun plü resistentas e sanas co bes-chas da l'agricultura industriala. Daspö cha la scossa da bescha da Tumasch Planta es gnüda vaccinada sforzadamaing è'la amalada, disch el. «Mias bes-chas cumbattan amo adüna cunter quel tössi chi'd es gnü dat e patischan», declera il paur. Ch'ellas gnian bain trattadas cun medicamaints natürals (omeopatia) ma chi vöglia simplamaing seis temp per eliminar il tössi chi's rechatta i'ls corps da las bes-chas. «Davo la vaccinaziun n'haja gnü beschs chi sun morts, ferm amalats e bleras nuorsas cun aborts», quinta Planta. Il don s'amunta, tenor sias explicaziuns, a bundant 20 000 francs. «Ne quel import ne l'import cha nus vain investi per advocats e.u.i. nu gnarà mâ restituì», uschè Planta. Ch'üna pitschn'indemnisaziun, voul dir ils cuosts da güdisch, stopcha però surtour il veterinari chantunal chi ha fat la vaccinaziun sforzada. «Perquai nu possa dir ch'eu sun cuntaint», respuonda Tumasch Planta a la dumonda sch'el es cuntaint daspö ch'el es gnü a savair da la sentenzcha dal güdisch administrativ. «Eu sun be satisfat, ne daplü ne damain». E cha cun quella satisfacziun haja'l uossa l'energia per cuntinuar seis ingaschamaint sco paur e president da la «Associaziun per ün'agricultura adequata a la creatüra». «Nus paurs stuvain tgnair insembel», argumentescha'l, cha be insembel as saja ferm avuonda per metter in dumonda las influenzas da la lobbi. (anr/mfo)

20 ons paster süll'Alp Fless

Susch Cha qualchün lavura 20 ons illa listessa plazza es ün cumplimaint pel patrun da lavur sco eir pel lavuraint svess. Alfred Nischler da Naturns ha quist on passantà sia 20avla stagiun sco paster da l'Alp Fless chi's rechatta sül Pass dal Flüela. «Ün lavuraint uschè as poja ir a tscherchar», disch Jon Martin Felix da Susch, cheu d'alp e fittadin da l'Alp Fless. Nischler saja ün paster fich conscienzius e saja dürant tuot quists ons dvantà perfin ün zich part da sia famiglia. Sco cha Felix quinta, ha Nischler dürant tuot ils ons ch'el ha lavurà per el, tut cun sai sia famiglia. «Seis trais uffants sun gnüts gronds in nossas regiuns ed han fin uossa passantà mincha stà in Engiadina», uschè Felix. Uschè lönch cha Jon Martin Felix es cheu d'alp e fittadin da l'Alp Fless voul el ingaschar inavant il paster da Naturns.

Per onurifichar las prestaziuns da Alfred Nischler ed ingrazchar a sia famiglia per tuot la lavur prestada dürant ils ultims ons ha la famiglia da Jon Martin e Loredana Felix da Susch regalà al paster üna brunzina. (anr/mfo)

LÖ D'INSCUNTER LAVIN CHASA FLIANA

Radunanza generala

Gövgia, ils 8 da december 2011
ad uras 20.15
a l'Hotel Crusch Alba a Lavin

Avant la radunanza ha lö ün refarat cun Reto Elmer, magister a la scoula Paurila dal Plantahof cul tema: **AGRICULTURA IN ETIOPIA**

Tractandas:

1. Bivgnaint e tscherna scrutinaduors
2. Protocol da la radunanza generala dals 3 dec. 2010
3. Rapport dal president
4. Rapport sur dals cuors da duonnas
5. Rapport annual dals cusgliaders agriculs
6. Rendaquint per l'on 2010/11
7. Rapport dals revisuors da quint
8. Dumonda d'ün credit da frs. 15 400.– per üna planisaziun d'ün'eventuala renovaziun da la Chasa Fliana
9. Tscherna d'üna cumischiun accumpagnanta per l'eventuala renovaziun
10. Communicaziuns e varia

La sairada es publica, minchün es bainvis

176.781.044

Calligrafia expressiva dad Alf Bolt

Chesin Manella In marculdi, ils 7 december, preschainta l'artist Alf Bolt da San Murezzan purtrets ed ogets cul titel «Calligrafia expressiva» i'l Chesin Manella a Schlarigna. L'artist Alf Bolt e l'Uniun dals Grischs invidan a la vernissascha chi cumainza a las 17.00.

Alf Bolt nun es ün incuntschaint in Engiadina. El ho inizio l'exposiziun «Alpart» da sted da l'an 2000 a Segl-Fex, l'exposiziun da sted da l'an 2003 «Ci siamo» e l'installaziun da sted 2009 a Segl cul titul «Das Feld/il champ».

Düraunt la vernissascha vain preschanto il film «Alpart» da l'emi-schiun Telesguard dals 29 gün 2000 ed ün film da l'installaziun «Das Feld/il champ». Natürelmaing do que eir occasiun da fer dumandas e remarchas düraunt la rapreschantaziun e düraunt l'aperitiv. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

die Bahn	la viafier
der Autoreisezug	il tren d'autos
der Autoverlad	il transport d'autos
der Extrazug	il tren speciel / spezial
der Familienwagen	il vagun da famiglia
der Güterzug	il tren da marchanzia
der Liegewagen	il vagun cun cuschettas
die Lokomotive	la locomotiva
der Nostalgiezug	il tren da nostalgia
der Panoramawagen	la charozza panoramica
der Schlafwagen	il vagun cun lets
der Schnellzug	il tren direct
der Speisewagen	il vagun restorant
der Wagon	il vagun
die Zugkomposition	la cumposiziun dal tren

L'Hotel Macun riva in mans indigens

L'ustaria da Tschlin es importanta per la vita culturala

Georg Janett e Barbara Freimann Janett han surtut l'Hotel Macun a Tschlin. L'importanza da l'unica ustaria in cumün vain suottastrichada cul sustegn finanzial dal cumün. In sonda ha lö la reavertüra.

NICOLO BASS

Ün'ustaria in cumün es fich importanta per la vita culturala in cumün. Quai vaglia eir per Tschlin. Però l'unica ustaria a Tschlin, l'Hotel Macun, ha adüna darcheu pisserà per pissers. Dürant ils ultims ons ha la gestiun da l'ustaria cumünala müdà man differentas jadas. Adüna darcheu drivivan nouvs usters motivats, pel solit da la Bassa, las portas cun nouvas ideas e concepts. Bainsvelt as müdaiva la motivaziun in frust e davo üna media da duos ons pakettaivan ils fittadins lur valischs e's faivan davent. Cuntschaint d'eira eir il fat, cha'l possessur dal stabilimaint vaiva buna vöglia da vender il stabilimaint. E chi sa sch'ün nouv possessur ester vess manà inavant la gestiun d'ustaria. Ün motiv implü pel cumün da reagir e tscherchar activamaing üna buna soluziun persistenta. Tantplü cha l'indigen Georg Janett e sia consorta Barbara Feimann Janett han muossà grond interess per surtour e manar la gestiun d'ustaria. «Nus vain lönch tscherchà üna soluziun per surtour e finanziar il stabilimaint chi'd es scrit oura per 585 000 francs», quinta Georg Janett. Insembel cul cumün da Tschlin han els tscherchà üna soluziun per finanziar il stabilimaint e cloccà porta pro differentas instituziuns ed organisaziuns.

Finanziaziun sün buna via

Eir il cumün da Tschlin ha muossà interess e solidarità. La populaziun ha acceptà in radunanza cumünala ün credit d'investiziun da 100 000 francs. Premissa per quist credit es, cha Georg Janett e Barbara Freimann Janett chattan il rest dals raps per finanziar la cumprita dal stabilimaint. Eir Andrea Gilli, sco promotur d'economia ha sport man e güdà a tscherchar la munaida necessaria. «Ün ustaria es fich importanta per la vita culturala e sociala in ün cumün pitschen», es persvas Gilli. Quai es per el motiv avuonda per gnir activ. Eir l'organisaziun per agüd da muntogna ha gnü uraglias avertas ed ün sustegn finanzial per la cumprita da l'Hotel Macun a Tschlin es miss in vista. «Intant mancan amo las decisiuns definitivas, però ils sustegns finanzials sun sün buna via», disch il promotur d'economia. Motiv avuonda per Georg Janett e Barbara Freimann Janett da far il pass important. Eir scha la cumprita da l'Hotel Macun nun es amo dal tuot suot tet, han els surtut intant il stabilimaint in fittanza. Tuots duos han fingià experienza illa gastronomia ed els han buna spranza da tuornar cul Hotel Macun sün üna via da success.

Success cun trats indigens

«In collavuraziun cull'organisaziun Bun Tschlin stessa bain esser pussibel da manar ün'ustaria», speresca Georg Janett. El metta grond pais sülla collavuraziun cun Bun Tschlin, respectivamaing cun tuot ils producents da prodots e vivandas da Tschlin. «Nus ans concentrain sün üna cuschina indigena», disch l'uster. Ed uschè as chatta sülla carta trats co bizokels da ravitscha tenor il recept da nona, plain in pigna, puttasuolch, schoppa da giotta cun umpliz ed otras specialitat regiunalas. «Quistas specialitats nu's laschan declerar. Quellas as stoja simplamaing insajar», disch Janett.

L'Hotel Macun posseda set stanzas dublas ed üna stanza da quatter persunas. Tenor Barbara Freimann Janett as stoja eir investir illa renovaziun ed ella discuorra da duos etappas da raduond 170 000 e 500 000 francs. Il prüm vaja però per fabrichar sü la gestiun e sviluppar inavant l'hotel. «Nus eschan fich motivats», quinta l'ustera ed ella ha grond plaschair da realisar alch insembel cul consort. Barbara Freimann Janett es eir respunsabla per la gestiun, intant cha Georg Janett lavura amo sco paur da bescha. Daspö ils 1. november han els avert l'ustaria. In sonda, ils 3 december ha lö la festa da reavertüra. A partir da las 19.30 invida la Chapella Engiadina a far la trais-cha e star da cumpagnia.

Cun agüd finanzial dal cumün e d'otras instituziuns vöglian Barbara Freimann Janett e Georg Janett cumprar l'Hotel Macun e garantir la gestiun d'ustaria a lunga vista. fotografia: Nicolo Bass

Ün dossier per promouver l'economia

Sustegn per investuors illa Regiun dal Parc Naziunal

Il dossier cha'l Forum economic da la RPN ha s-chaffi, preschainta la regiun e sias structuras economicas. Causa l'euro malsgür han pel mumaint plüs investuors da sur cunfin interess d'investir in Engiadina Bassa e Val Müstair.

Il Forum economic da la Regiun dal Parc Naziunal (RPN) e la Pro Engiadina Bassa (PEB) as sfadian d'attrar glieud chi investischa illas trais subregiuns Engiadina Bassa, Samignun e Val Müstair. «L'idea da metter a disposiziun a quists investuors ün dossier cun da tuottas sorts infuormaziuns vaina gnü cur chi'd es entrada la prüma dumonda d'üna persuna chi laiva fabrichar ün hotel illa Regiun dal Parc Naziunal», disch Andrea Gilli. Sco sviluppader regiunal es el integrà illa PEB ed i'l Forum economic da la RPN. Chi existivan bainschi diversas infuormaziuns davart la regiun, cuntinuescha'l, cha l'investur vöglia però gnir infuormà eir davart las pussibiltats chi existan i'ls cumüns, che infrastructura cha quels possedan, quantas impostas chi pretendan ed oter plü. «Per pudair reagir svelt ed infuormar ad investuors potenzials immediatamaing vaina ramassà tuot quistas infuormaziuns in ün dossier.»

Andrea Gilli, il sviluppader regiunal da la Regiun dal Parc Naziunal, preschainta il dossier nouv s-chaffi per infuormar investuors potenzials. fotografia: Flurin Andry

«Plazzond il dossier i'ls drets lös»

Il böt dal dossier d'eira, sco cha'l sviluppader regiunal disch, da dar a l'investur tuot las infuormaziuns ch'el bsögna. I vain preschantada la RPN cun sias trais subregiuns sco eir ils singuls cumüns e co cha quels s'han sviluppats i'ls ultims decennis. Süllas 38 paginas vain eir preschantada la populaziun, las linguas e la cultura, lura l'infrastructura existenta, e nomnà per chenüns progets chi dà sustegn dals cumüns, dal Forum economic e dal Chantun. «Scha nus gnin contactats d'ün investur, til accumpagnaina pro'ls singuls cumüns ingio ch'el survain ils plans da zonas ils plü actuals, las ledschas d'impostas cumünalas e l'infuormaziun che chi'd es pussibel e permiss in quel o tschel lö.» Il prossem pass es, sco cha Andrea Gilli manzuna, da render cuntschaint il dossier, «til mettond a disposiziun ad investuors potenzials, ma eir til plazzond i'ls cumüns, pro'l Chantun e pro la Confederaziun e pro'l Seco».

Adattà eir per dittas pitschnas

Ils blers dals investuors chi s'han indreschits fin uossa pro el o pro'l Forum economic vaivan interess da realisar illa RPN progets turistics. Sco cha Gilli infuormescha regna pel mumaint impustüt in Italia üna tscherta malsgürezza causa la situaziun finanziala dal stadi e la crisa da l'euro. «Perquai han divers investuors dal Tirol dal süd demuossà interess da gnir a fabrichar sü alch pro nus in nossa regiun.» Ils respunsabels lessan però eir muossar cha la RPN nun es adattada be pel turissem, ma eir pella mansteranza, pellas interpraisas pitschnas e mezdanas. «Il böt es dad attrar investuors chi s'identificheschan culla regiun. Sainza svagliar üna tscherta sensibilità per nossa regiun nu vaja», es Andrea Gilli persvas, «nossa industria principala, il turissem, es nempe dependenta d'üna cuntrada intacta e chi gnia tut resguard als bsögns da la natüra.» (anr/fa)

Interessents per fabrichar resorts turistics

Chi detta actualmaing plüssas dittas svizras ed austriacas chi lessan fabrichar resorts turistics illa regiun, disch il sviluppader regiunal Andrea Gilli. El intuna cha pella Regiun dal Parc Naziunal culla natüra intacta gnian in dumonda be resorts cun maximalmaing 200 lets. «Quels resorts pitschens piglian resguard a la cumünanza ed eir a l'ecologia», disch Gilli. Ils resorts cun 1000 lets e daplü invezza nu's cunfessan tenor el culla strategia economica e turistica da la RPN. «Quella prevezza nempe ün turissem da sandà cullas sportas dal Bogn Engiadina Scuol e'l Center da sandà regiunal, sco eir ün turissem in stretta colliaziun culla natüra, cul Parc Naziunal Svizzer e culla natüra intacta ed in blers lös amo sulvadia.» (anr/fa)

Reavertüra da la Credit Suisse

Scuol Davo ün temp da fabrica da trais mais ha gnü lö lündeschdi passà la reavertüra da la filiala Credit Suisse i'l Center Augustin a Scuol. Las nouvas localitats sun concepidas survisibelmaing e tecnicamaing sül plü nouv livel. Claudio Hatecke, il manader da gestiun da la Credit Suisse Scuol, s'allegra da la renovaziun gratiada. «Scuol e l'Engiadina Bassa spordscha ün grond potenzial, per augmantar nos affar e per rinfozar il contact culla cliantella existenta. Cull'investiziun e la renovaziun illa filiala a Scuol rinforza la Credit Suisse seis ingaschamaint illa regiun». (pl)

Temp bramà pel Chalender Ladin

Il 102avel chalender dals Rumantschs ladins es cumparü

Be d'incuort es gnü preschantà il Chalender Ladin als cuvihs da l'Uniun dals Grischs. Cumbain cha quist'ediziun es fingià la 102avla, es eir quista captivanta ed in seis möd unica.

Il «cudesch per la famiglia rumantscha», uschè vain il Chalender Ladin eir nomnà, es dvanta cult dürant ils ultims 102 ons. El es unic e rapreschainta in seis möd la cultura dals ladins. Sidonia e Göri Klainguti da Samedan fan la redacziun da quist cudesch e prouvan minch'on danövmaing da far dret a tuots. «Schabain cha quai es üna chosa da l'impussibel, provaina listess da cuntantar ad uschè blera glieud sco pussibel», argumenteschan els.

Avant 100 ons es mort Giovannes Mathis da Schlarigna, il pü cuntschaint scriptur puter da prosa dal 19evel tschientiner. Seis roman «Amicizcha ed amur» es dvantà ün classiker da la litteratura rumantscha. Ün cudesch chi'd es gnü let da blers e chi resta interessant eir per la generaziun giuvna. La forza da Mathis es da sdasdar emoziuns. «Sco omagi a 'barba Giovannes' vain nus publichà in quist'ediziun dal Chalender Ladin ün pêr da sias poesias e raquints main cuntschaints cun ün commentari introductiv, in sperond da far gnir a glüm nouvs aspets da sias ouvras», argumenteschan ils redactuors il fat cha diversas paginas sun dedichadas al scriptur.

Artists e scriptuors contemporans

Illa sparta «actualitats» as preschaintan trais persunas cun lur progets chi sun gnüts realisats ultimamaing. Ils redactuors dal Chalender Ladin han gnü eir la furtüna cha plüs scriptuors contemporans cuntschaints e main cuntschaints, sun stats pronts da contribuir al chalender. Implü dà Anna Ratti ün insai da sias parablas fantasticas e fa cuvaida da leger daplü da quellas illa prosma Chasa Paterna.

«Tar l'art provaina da dar ün'invista uschè variada sco pussibel illa grondiusa ouvra da Giuliano Pedretti», declera Göri Klainguti. Ch'el e sia figlia hajan gnü il plaschair da s'inscuntrar regularmaing cun l'artist ed hajan uschè survgni la pussibiltà da documentar l'artist viv ed attent. «Daplü cha nus ans vain approfuondits in sia lavur e plü cha nus eschan stats fascinats da sia lavur», argumenteschan els. Perquai saja ün retagl da sia sculptura «La grande illusion» eir la figüra da la cuverta da quist Chalender Ladin.

Chalender Ladin «à l'exota»

La giuvna Seraina Bonorand piglia cun sai ils lectuors da quist Chalender Ladin sün ün'excursiun aint illa dschungla dal Amazonas in America dal süd. In möd fich viv ed emoziunal decler'la l'atmosfera da quella regiun, las savuors ch'ella ha resenti ma eir in che möd ch'ella es gnüda a cugnuoscher la glieud indigena e la cultura per ella bain ün zich exota.

Eir ün zich «exotics» sun las duonninas ed ils homins süllas paginas chi trapartischan las differentas spartas dal 102avel Chalender Ladin. Quellas derivan nempe da la vasta collecziun da figüras disegnadas e tagliadas oura culla forsch da Sarah Bocage chi ha set ons. «Deliberond ils persunagis, cha nossa nezza ed abiadia ha creà, dal palperi intuorn ed intuorn tils renda ella autonoms, independents e libers», argumenteschan ils redactuors dal Chalender Ladin perche cha güsta quellas figürinas imbellischan las paginas dal chalender. Bler daplü nu vöglian els però tradir: «Il Chalender Ladin vain uossa vendü da noss cuvihs e da scolaras e scolars», declerna. (anr/mfo)

DAS ORIGINELLSTE LOKAL IM TAL

WIR haben wieder offen!

Restaurant ab
Samstag, 3. Dezember 2011

Nebensaison-Rabatt!
Gegen Vorweisung dieses Inserates schenken wir Ihnen bis Donnerstag, 22. Dezember 2011 auf Ihre **gesamte Konsumation** im Speiserestaurant
10%!!
Inserat ausschneiden und mitbringen.

Öffnungszeiten:
Mi–So jeweils ab 18.00 Uhr
Für Reservationen:
Telefon 081 854 20 40
Neu: TAKE AWAY
Speisekarte unter: www.dorta.ch

RESTORA DORTA

Zu verkaufen im Zentrum
St. Moritz-Dorf
4½-Zimmer-Wohnung
Top-Ausbau, herrliche See- und Bergsicht, 123 m² BGF, Fr. 2,5 Mio.
Tel. 076 384 20 34
176.781.056

CELERINA
SAN GIAN
PIZZERIA RESTAURANT

Saisonstart:
Dienstag, 6. Dezember
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. Mosimann und Mitarbeiter
Tel. 081 832 31 61

PS: Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
Serviceangestellte
176.781.110

16. St. Nikolaus Markt

Dienstag, 6. Dezember 2011, von 17.00 bis 20.00 Uhr

Las decoraziuns festivas e las savuors da biscuits, vin chod e punsch da las budas daun al marcho da San Niclo traunter la Chesa Planta e Plaz ün'atmosfera tuot solenna.

44 Marktstände der einheimischen Geschäfte und Vereine verzaubern den Dorfkern zwischen der Chesa Planta und dem Dorfplatz. Die festlich geschmückten Stände, der in der Luft schwebende Duft von frischem Gebäck, Glühwein und Punsch lassen Festtagsstimmung aufkommen.

St. Nikolausfeier:
17.00 Uhr in der katholischen Kirche
Anschl. Umzug des Nikolaus zum Dorfplatz.

Der Dorfkern wird für den Verkehr gesperrt.

ENGADIN St.Moritz

Restaurant Chesa Grischa
7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Saisoneröffnung am Samstag, 3. Dezember

Veltliner und lokale Spezialitäten

Durchgehend warme Küche von 11.30 bis 21.30 Uhr

Familie A. und G. Kuhn und das Grischa-Team freuen sich auf Ihren Besuch.
176.781.118

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Nikolaus in der Bad-Galerie

Dienstag, 6. Dezember, von 16.30 –17.30 Uhr

BUDER ST. MORITZ
Inh. M. Leotte-Buder
– Div. Weihnachtsartikel
– Duftlampen
– Duftöle
– Räucherwerk
in der Bad-Galerie St. Moritz
Telefon 081 833 32 16

Nikolaus und Schmutzli besuchen die Bad-Galerie

★ Gross und Klein erhalten einen Grittibänz und einen Becher heissi Schoggi oder Glühwein

★ «Värsli und Liedli» werden extra gelobt!

← Diese Galerie-Geschäfte und Restaurants laden dazu ein →

BOOM SPORT
Galerie St. Moritz-Bad

081 837 32 32 pomatti.ch
Pomatti
Mehr als Strom.

PIZZERIA Carnus
Jetzt über 100 Pizzen!
Gleich vorbeikommen und die neue Lieblingspizza finden.
Hotel Laudinella · 7500 St. Moritz
www.laudinella.ch

Via Rosatsch 9
7500 St. Moritz-Bad
T 081 832 24 94 F 081 832 24 35
www.blumengalerie.ch

Blumengalerie

Mo – Fr
8.00 – 12.15 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr

Sa
8.00 – 12.15 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

St. Moritz
HOTEL RESTAURANT CORVATSCH
Das **«Mischtchratzerli»**
...kommt nirgendwo besser gewürzt & knuspriger auf den Tisch!
...sagen unsere Gäste...
Gutschein als Weihnachtsgeschenk?
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aerni-Bonetti & Team
Telefon: 081 837 57 57

WÄSCHEREI · REINIGUNG
bombardieri
Ihr Fachgeschäft für die Reinigung von:
- Duvets und Kissen
- Vorhänge und Teppiche
- Decken, Polsterbezüge
- sämtliche Textilien

Via Rosatsch 3, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 49 46

BÄCKEREI-KONDITOREI BAD
ENGADIN St. Moritz
Unsere Spezialitäten:
– Nusstorten
– Birnbrote
– Engadinertorten
– Weihnachtsgebäcke
– Grosses Brotsortiment
Versand: Tel. 081 833 88 88
www.baeckerei-bad.ch
Täglich knusperfrisches Brot und immer nur vom Feinsten

Die Academia Engiadina in Samedan führt eine öffentliche Mittelschule der Region (Gymnasium, Handelsmittelschule mit Berufsmatura, Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik) mit rund 300 Schülerinnen und Schülern. Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 suchen wir

eine Lehrperson für Deutsch (80 – 100%)

gegebenenfalls in Kombination mit einem anderen Fach.

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Germanistikstudium (Universitätsdiplom, Master) und besitzen das Diplom für das Höhere Lehramt, eine gleichwertige Ausbildung oder besonderes pädagogisch-didaktisches Geschick. Wir erwarten eine initiative Persönlichkeit, die bereit ist, auch Schulprojekte mitzutragen. Es erwarten Sie ein spannendes Arbeitsumfeld, eine flotte, aufgeschlossene Schülerschaft sowie ein motiviertes Kollegium.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis 31. Dezember 2011 an:
Academia Engiadina
Dr. Ueli Hartwig, Rektor Mittelschule
Quadratscha 18, 7503 Samedan
Telefon 081 851 06 12
ueli.hartwig@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

Wir machen Schule!

ACADEMIA ENGIADINA

Zuozer Advent
Sonntag 4. Dezember
15.00 bis 18.00

Wir laden alle Einheimischen und Gäste ganz herzlich zum Zuozer Advent ein. Die Geschäfte in Zuoz öffnen ihre Türen, um mit Ihnen zusammen die Adventszeit einzuläuten.

Biblioteca La Plaiv
IN LAIN Holzmanufaktur
Cadonau
Guardaval Immobilien
Krüger Haushaltgeräte
Forrer & Züger Ingenieurbüro
Boutique Masche
ArteSpeciale
Berni's Metzg
Konditorei Klarer
Fluors Müsella
Willy Sport e Moda
Lleshi Art
Koller Elektro
Irmi's Schneiderei

Wir läuten am 7. Dezember die Adventszeit ein.

Stossen Sie mit uns an – Sie sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen zwischen 17.45 und 20.00 Uhr.
Für Ihre Kinder besucht uns bis 19.00 Uhr der Samichlaus.

Graubündner Kantonalbank
Regionalsitz St. Moritz
Via Maistra 1
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 02 02
Telefax 081 256 84 11

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch

Graubündner Kantonalbank

Reitgelegenheit stmoritz-pferde.ch
zu einem pauschalen Monatspreis.

- Zweier- und Vierer-**Pferdestall** zu vermieten
- **Schneefuchsjagd 6./7./8. Januar 2012**
- Langhaar-**Meerschweinchen** an gute Plätze abzugeben

Telefon 079 215 51 66

193.811.034

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Hotel-Restaurant «Alte Brauerei» in Celerina

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir in Jahresstelle

Réceptionistin/ Sekretärin

Sehr gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sind Voraussetzung für diese anspruchsvolle und abwechslungsreiche Stelle.

Nähere Auskunft erteilt
Frau Wyss, Hotel «Alte Brauerei», in Celerina, Tel. 081 832 18 74

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon
3426 Aefligen
PC 34-4900-5

In **La Punt Chamues-ch** ganzjährig zu vermieten

2-Zimmer-Hausteil im Hochparterre

in Zweifamilienhaus, Zimmer mit neuer, offener Küche, neue Nasszelle mit Dusche, Keller- und Remise-Anteil, Waschraum, zentrale Wohnlage Nähe Bahnhof, Bus, Einkauf, Loipen, möbliert oder unmöbliert, hell, schöne, offene Aussicht, ohne Privatparkplatz, für Nichtraucher. Fr. 975.– monatlich inkl. NK, ab sofort.

Telefon 079 340 26 42

176.781.104

Zu vermieten in **Zernez** neu renovierte

3-Zimmer-Wohnung

Auch als Ferienwohnung geeignet.
Telefon 079 484 65 38

176.781.041

Pontresina: Ganzjährig zu vermieten ab 15. Dezember schöne

2-Zimmer-Wohnung

für 1 Pers., NR, mit Terrasse, ruhige Lage, Miete Fr. 1250.– inkl. NK

Tel. 081 842 64 91

176.781.093

Scuol

Zu vermieten im

Center Augustin

– Ladenlokalitäten und
– Lagerräume

Kontakt: Telefon 079 432 37 32

176.780.891

3

Laudinella Wellness

Winterfit?

Kosmetische Hand- und Fusspflege
ab CHF 55.00

Geschenkgutscheine unter T +41 (0)81 836 00 00

Hotel Laudinella 7500 St. Moritz
info@laudinella.ch www.laudinella.ch

4

La Padella

Jeden Sontag Mittag

Sunntig Zmittag

Sonntägliches
Dreigang Mittagsmenü
à CHF 35.00 pro Person

Tel. 081 852 46 66
www.hoteldonatz.ch

5

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

Cho d'Punt 24, 7503 Samedan
Tel: 081 851 00 80
Fax:081 851 00 00
E-Mail: auto@geronimi.ch
Internet: www.geronimi.ch

Mercedes-Benz RENAULT SUBARU

«Engadiner Post/Posta Ladina»-Adventskalender

Bever möchte auf die Biker setzen

Anstelle des Zeughauses soll ein Hotel gebaut werden

Die Einwohner von Bever haben sich in einem Workshop mit der Zukunft ihrer Gemeinde auseinandergesetzt. Wohnungen für Einheimische und ein Hotel sollen gebaut werden.

RETO STIFEL

Seit einiger Zeit schon befasst sich Bever mit der Zukunft der gemeindeeigenen Liegenschaften. Zu diesen gehört auch das alte Zeughaus vis-à-vis des Bahnhofs. Dieses konnte 2005 für 600 000 Franken vom Bund gekauft werden. Ein Glücksfall für die Gemeinde, wenn sich das realisieren lässt, was aktuell geplant ist. Ein Interessent, der in der Gastronomiebranche tätig ist, wurde bei der Gemeinde vorstellig und präsentierte seine Idee vom Bau eines einfachen Bikerhotels auf diesem Gelände, von zwei möblierten Chalets sowie einem Veloshop und einem Outdoor-Geschäft. Dies mit der Überlegung, dass Sportarten wie Wandern, Biken oder Langlauf ideal von diesem Standort aus gemacht werden können. Angesprochen werden sollen Leute, die gerne Aktivferien machen und Familien. Nachdem der Gemeindevorstand sein grundsätzliches Interesse an diesem Projekt signalisiert hatte, beauftragte der Interessent einen Hoteldesigner, eine Projektstudie zu erstellen.

Bever möchte stärker auf Bikerinnen und Biker setzen. Ein Hotelprojekt soll weiterverfolgt werden. Foto: swiss-image/Christof Sonderegger

Ein einfaches Hotel

Diese ist am vergangenen Samstag im Rahmen eines Workshops zur Nutzungsplanung der Gemeindeliegenschaften präsentiert worden. Gemäss Gemeindeaktuar Renato Roffler ist die Idee bei den 35 Anwesenden auf grosses Interesse gestossen. Nach den heute vorliegenden Informationen soll ein einfaches Hotel im Stile eines Garni mit gut 20 Zimmern gebaut werden. Doppelzimmer können in Familienzimmer umgenutzt werden und auch Mehrbettzimmer sind geplant. In einer Konsultativabstimmung haben sich die anwesenden Beverser klar dafür ausgesprochen, dieses Hotelprojekt weiterzuverfolgen.

Was heisst das konkret? Die Gemeinde muss einen Investor suchen, der das ganze Projekt finanziert. Weiter müssen verschiedene Parameter festgelegt und Abklärungen getroffen werden. Würde die Gemeinde beispielsweise eine Anschubfinanzierung leisten? Würde sie das Land zu einem Vorzugspreis verkaufen oder im Baurecht abgeben? Wäre ein solches Projekt heute zonenkonform oder benötigt es eine Umzonung? Diese und andere Fragen sollen bis Ende Juni des nächsten Jahres abgeklärt werden. «Ein solches Projekt lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren», gibt Roffler zu bedenken. Die Gemeinde habe auch keine Verpflichtungen gegenüber dem Interessenten. «Die Studie ist für die Gemeinde unverbindlich und sie ist kostenlos zur Verfügung gestellt worden.»

Wohnungen für Einheimische

Ebenfalls Abklärungen braucht es für den Bau von Einheimischen-Wohnungen im Gebiet des heutigen Werkhofes. Auch hier stellt sich die Frage, ob eine Einheimischen-Wohnzone geschaffen werden soll und ob das Land verkauft oder im Baurecht abgegeben wird. Ein Bau der Wohnungen hätte zur Folge, dass der Werkhof Fuschigna verlegt werden müsste. Auch dieses Projekt soll gemäss den Anwesenden weiterverfolgt und konkretisiert werden. Ein Antrag aus der Versammlung, die Wohnungen auf dem Zeughausareal und das Hotel beim heutigen Werkhof zu bauen, blieb chancenlos.

Für Roffler ist mit diesem Workshop die Nutzungsplanung der Gemeindeliegenschaften sehr basisdemokratisch aufgegleist worden. Der Anlass, der von Mediatoren, dem Gemeindejuristen und einem Ortsplaner begleitet wurde, diente der Diskussion und dem Meinungsaustausch. Im Laufe des Nachmittags hätten sich diese Meinungen immer mehr angenähert mit dem Ziel, gemeinsam eine gute Entwicklung für die Gemeinde zu erreichen.

Die Gemeinde kauft die frühere Postliegenschaft

Nach dem Workshop mit dem Thema Gemeindeliegenschaften fand am vergangenen Mittwoch in Bever eine weitere Gemeindeversammlung statt. Die traktandierten Geschäfte passierten ohne grössere Diskussionen.

So wurde ein Bruttoinvestitionskredit von 350 000 Franken für den Erwerb der früheren Postliegenschaft im Zentrum mit einer Gegenstimme gutgeheissen. Einstimmig genehmigt wurde ein weiterer Kredit für ein Ergänzunsprojekt für die Lawinenverbauung Crasta Mora. Gemäss Regionalforstingenieur Gian Cla Feuerstein ist die Verbauung heute ungenügend, die Situation kann optimiert und der Schutz erhöht werden. Das gesamte Projekt mit Bruttoinvestitionskosten von knapp 2,5 Millionen Franken soll etappiert auf fünf Jahre ausgeführt werden. Weiter hat der Souverän mit fünf Gegenstimmen die Finanzkompetenz des Gemeindevorstandes bei besonderen Ereignissen und Lagen von heute 15 000 auf 50 000 Franken heraufgesetzt. Diese neue Regelung gilt bis zur nächsten Änderung der Gemeindeverfassung.

Ohne Gegenstimmen wurden Budget sowie Steuern, Taxen und Gebühren genehmigt. Das veranschlagte Defizit beträgt 51 500 Franken, der Steuerfuss bleibt unverändert. Schliesslich wurde einem Landabtausch zwischen der politischen Gemeinde und einer einheimischen Familie zugestimmt. (rs)

Familienzulagen für alle

Graubünden Zur Finanzierung der Kinderzulagen hat die Bündner Regierung ab 2013 einen einheitlichen Beitragssatz beschlossen. Der Bund schreibt vor, dass ab Anfang 2013 alle Erwerbstätigen pro Kind eine Familienzulage erhalten, neu auch Selbstständigerwerbende. Die Kantone müssen deshalb ihre Gesetze über die Familienzulagen dem neuen Bundesrecht anpassen, wie die Regierung am Donnerstag mitteilte. Selbstständigerwerbende müssen sich einer Familienausgleichskasse anschliessen. Zur Finanzierung der Kinderzulagen müssen sie Beiträge entrichten, die sich nach dem AHV-pflichtigen Einkommen bemessen. Im Sinne einer rechtsgleichen Behandlung hat die Regierung einen einheitlichen Beitragssatz für Arbeitgeber und -nehmer beschlossen. Bei der kantonalen Kasse beträgt er 1,9 Prozent der Lohnsumme. Die privaten Familienausgleichskassen sind nicht an die Höhe dieses Beitragssatzes gebunden, müssen jedoch einen Einheitssatz anwenden.

Die Mindestzulagen im Kanton Graubünden betragen 220 Franken pro Monat für Kinder bis zum 16. Altersjahr und 270 Franken monatlich für Kinder, die älter sind. Selbstständigerwerbende haben Anspruch auf die gleichen Leistungen wie Arbeitnehmende, deren Familienzulagen ebenfalls von den Arbeitgebern finanziert werden. Die Regierung rechnet damit, dass sich die Zulagensumme durch den Einbezug der Selbstständigerwerbenden um etwa 7,6 Millionen Franken erhöht. An Arbeitnehmende richtet die Kasse 2013 Zulagen von 81,7 Millionen Franken aus. (sda)

Aus der Reithalle wird ein Werkhof

Zuozer Gemeindevorstand bringt ursprünglichen Antrag durch

Die Zuozer haben am Mittwoch einen Kredit von 1,8 Mio. Franken gesprochen. Damit kann die Reithalle zum Gemeindewerkhof samt Büros umgebaut werden. Genehmigt wurde auch das Budget 2012.

In der Reithalle werden künftig Maschinen parkiert, im Kopfbau des Gebäudekomplexes Büros platziert. Archivfoto: Marie-Claire Jur

Die von 72 Stimmbürgern besuchte Gemeindeversammlung in Zuoz hat am Mittwoch über zwei Geschäfte beraten und entschieden. Das Budget 2012, welches einen Ertragsüberschuss von gut 81 000 Franken und Nettoinvestitionen von gut 8 Millionen Franken vorsieht, wurde von der Gemeindeversammlung diskussionslos gutgeheissen. Der Voranschlag basiert auf dem bisher geltenden Steuerfuss von 85 Prozent der einfachen Kantonssteuer.

Das Kreditgesuch in der Höhe von 1,8 Mio. Franken für die Renovierung und Umwandlung der Reithalle in einen neuen Gemeindewerkhof und Büroräumlichkeiten wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Der Gemeinderat hatte das Gesuch anlässlich der letzten Gemeindeversammlung vom 3. August zur Überarbeitung zurückgezogen, nachdem aus der Versammlung der Wunsch geäussert worden war, eine mögliche Unterkellerung der Liegenschaft zu prüfen. Diese Studien waren zwischenzeitlich ausgeführt worden, hatten aber aufgezeigt, dass eine Unterkellerung massive Mehrkosten mit sich bringen würde. Deshalb brachte der Gemeinderat erneut das ursprüngliche Projekt ohne Unterkellerung zur Abstimmung. Die Stimmbürgerschaft hiess diesen Antrag schliesslich mit grosser Mehrheit gut, sodass im nächsten Frühling mit den Arbeiten begonnen werden kann. Das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Graubünden, Region Südbünden, sowie ein einheimisches Architekturbüro werden sich im Bürotrakt einmieten. Die Gemeinde wird in der Reithalle und im Erdgeschoss des Gebäudes ihren neuen Werkhof samt Werkstatt einrichten.

Im Weiteren orientierte der Gemeinderat gemäss Aktuar Claudio Duschletta über verschiedene Projekte: So konnte die Renovierung des Gemeindehauses im Sommer mit einer minimalen Budgetüberschreitung erfolgreich abgeschlossen werden. Die Gemeinde verfügt inzwischen neu auch über einen Gemeindeführungstab, der in Notlagen zum Einsatz kommt. Teil von diesem Gremium ist auch die bisherige Lawinenkommission, deren Mitglieder kürzlich vom Gemeindevorstand für eine weitere Periode von drei Jahren bestätigt wurden.

Ebenfalls informiert wurde über die momentan ausgestellten Licht-Skulpturen im Dorfkern von Zuoz und über die Pläne und Absichten der Sessel- und Skilifte Zuoz AG, insbesondere im Zusammenhang mit dem geplanten Ersatz des Skiliftes Albanas. Da die Konzession kürzlich bis zum Jahr 2022 verlängert wurde, herrscht diesbezüglich keine Eile, trotzdem möchte der Verwaltungsrat zusammen mit der Gemeinde (als Hauptaktionärin) dieses Projekt vorantreiben und so die Modernisierung des Skigebietes sichern. (ep)

Neues Ziel für den Sommerlauf

Oberengadin Knapp 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten dieses Jahr am Sommerlauf von Sils nach Bever und am Muragls-Lauf von Pontresina nach Bever. Das waren fast dreimal so viel wie noch vor ein paar Jahren. Dieser starke Teilnehmerzuwachs fordert nun ein «Opfer». Die 32. Austragung war die letzte, die ihr Ziel in Bever hatte. Ab 2012 soll der Zielort Samedan heissen, beim neuen Sportzentrum Promulins. Das war an der Gemeindeversammlung von Bever vom letzten Mittwoch zu erfahren. Gemäss Gemeindeschreiber Renato Roffler kann die Zielinfrastruktur mit den sanitären Anlagen und den zur Verfügung stehenden Parkplätzen den immer steigenden Ansprüchen nicht mehr genügen. «Das Zielgelände platzt aus allen Nähten, noch mehr Läuferinnen und Läufer möchte es nicht mehr leiden», sagt Roffler. Die Gemeinde bedaure zwar den Entscheid, habe dafür aber auch Verständnis. Was das neue Ziel in Samedan für den Streckenverlauf bedeutet, soll anlässlich einer Medienorientierung am 7. Dezember bekannt gegeben werden. (rs)

Oberengadiner wieder im Volleyballfieber

Meisterschaftsstart Es ist soweit, am Montag, dem 5. Dezember, um 20.15 Uhr, beginnt die Volleyball-Wintermeisterschaft. Gekämpft wird wieder in einer Hin- und Rückrunde.
Am Dienstag, 6. Dezember, geht es mit dem nächsten «Schlager» weiter. In den Hallen von Promulins empfängt Samedan das Schülerteam vom Lyceum um 19.30 Uhr. Auch bei diesen Spielen waren Punkte und Satzgewinne in den vergangenen Meisterschaften verteilt. Somit kann man einen attrakiven und offenen Match ziemlich sicher vorhersagen. Das dritte Spiel der Runde, welches am Freitag, 9. Dezember, um 20.00 Uhr, in der Halle in Celerina stattfindet, ist das der Neulinge. Das Team der Skilehrer Celerina kennt man als Mannschaft nicht, die einzelnen Spieler von den Trainings sehr wohl. Die Frage ist nur, ob sie ihr Können vom Training auch im Team und der Meisterschaft umsetzen können. Sie empfangen ein Team des Turnvereins Samedan, welches unter den meisten Teams schon bekannt ist. (Einges.)

Vorrundenabschluss in der 2. Liga

Eishockey Zum Abschluss der Vorrunde in der 2. Liga warten heute Samstag schwere Gegner auf die beiden Engadiner Mannschaften. Der CdH Engiadina tritt beim EHC Lenzerheide-Valbella an (20.00 Uhr), der EHC St. Moritz reist zum HC Prättigau-Herrschaft (Grüsch, 17.30 Uhr).

Engiadina kann seine Aufgabe beim Tabellenneunten Lenzerheide-Valbella gelassen angehen. Die zweitplatzierten Unterengadiner weisen 22 Punkte auf, ihr Gastgeber Lenzerheide nur deren 11. Die Obervazer liegen damit nur zwei Punkte vor dem Letzten St. Gallen. Zu berücksichtigen gilt bei dieser Partie, dass Lenzerheide-Valbella vor allem zu Hause, wenn die Churer Leihgaben mitspielen, stark aufzutreten pflegt. Mit einem Sieg könnte Engiadina den 2. Platz hinter Leader Rheintal festigen. Die St. Galler besiegten am Dienstagabend Prättigau-Herrschaft in einem hartumkämpften Spiel mit 3:2 Toren. Angesichts der zuletzt gezeigten Auswärtsschwäche tritt der EHC St. Moritz als Aussenseiter beim Vierten und Tabellennachbarn Prättigau-Herrschaft an. Andererseits lockt die Aussicht, den Bündner Rivalen mit einem Sieg nach 60 Minuten in der Rangliste überholen zu können, beträgt der Rückstand der Engadiner auf die Prättigauer zurzeit doch nur zwei Zähler.

Auch die Junioren-Top-Teams der Engadiner müssen auswärts antreten: Engiadina am Sonntag um 13.00 Uhr in Grüsch gegen Prättigau-Herrschaft, Leader St. Moritz ebenfalls am Sonntag um 15.15 Uhr in Wallisellen gegen den EHC Dübendorf. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele vom Samstag, 3. Dezember: Prättigau-Herrschaft – St. Moritz (17.30, Grüsch); Lenzerheide-Valbella – Engiadina (20.00, Dieschen); Illnau-Effretikon – Wallisellen; St. Gallen – Herisau; Weinfelden – Dielsdorf-Niederhasli; Kreuzlingen-Konstanz – Rheintal.

Enten und Haie im Halbfinale

Eishockey In Scuol fand diese Woche ein Eishockeyturnier der PostFinance Trophy statt. Neben einer gesunden Portion Ehrgeiz war bei den rund 134 Primarschülerinnen und -schülern viel Spass am Eishockeyspielen auszumachen. 16 Teams spielten um den Einzug ins Halbfinale. Die jungen Eishockeycracks wurden von den Zuschauern in der Eishalle Gurlaina zu Höchstleistungen angespornt, der Spass am Spiel und die Kameradschaft standen dabei stets im Mittelpunkt.

Die folgenden Teams haben sich mit dem Sieg in ihrer Kategorie einen Platz im Halbfinale gesichert: «Ducks Scuol» – also die Enten – und «Squals Scuol» – die Haifische.

Die PostFinance Trophy ist ein nationales Eishockeyturnier für Primarschülerinnen und -schüler, es findet seit fünf Jahren in der ganzen Schweiz statt. Vereinfachte Regeln und kostenlose Ausrüstungen sollen den Einstieg in die schnellste Mannschaftssportart der Welt erleichtern. (pd)

Eishockey spielen macht viel Spass und auch müde.

Fabian Hunger, Virginie Lemnos, Tobias Häfliger und Lucas Krieg präsentierten zusammen mit dem JuTown-Leiter Fredy Bär ihr Projekt. Foto: Andrea Candrian

Nachtskifahren für einen guten Zweck

«Night Ride» wird durch Konfirmanden und JuTown organisiert

An der zweiten Snow Night auf dem Corvatsch in diesem Jahr findet ein Sponsoren-Nachtskifahren statt. An einer Pressekonferenz im JuTown wurde das Projekt vorgestellt.

ANDREA CANDRIAN

Das Sponsoren-Nachtskifahren «Night Ride» findet am Freitag, 16. Dezember, auf dem Corvatsch statt. Teilnehmer jeden Alters können an diesem Event mitmachen. Die Konfirmanden Fabian Hunger, Virginie Lemnos, Tobias Häfliger, Lucas Krieg und Fabio Baselgia organisieren mit dem JuTown-Leiter Fredy Bär diesen Event. «Da wir alle gerne Ski fahren, fiel uns dieser Entscheid leicht», meinte Virginie Lemnos an der Pressekonferenz. Die Grundidee stand schnell fest: Skifahrer jeden Alters suchen sich Sponsoren, die jede Abfahrt der «Night Ride- Teilnehmer» mit einem Betrag unterstützen. Die Konfirmanden haben zusammen mit Fredy Bär Kontakt mit den Schulen aufgenommen, um so viele Schüler wie möglich auf den Event aufmerksam zu machen. In den nächsten Tagen werden die jungen Organisatoren noch Flyer in den Haushalten verteilen. «Es ist eine tolle Erfahrung, so einen grossen Event zu organisieren. Wir tragen eine grosse Verantwortung», sagte Lemnos und verwies auf den Ablauf.

So viele Abfahrten wie möglich

Der Ablauf des «Night Rides» ist der gleiche wie bei den Sponsorenläufen im Eishockey. Der Teilnehmer erhält eine Markierung und Stempelkarte, um seine Abfahrten zu registrieren. Von 19.00 bis 22.00 Uhr werden dann so viele Abfahrten wie möglich gefahren. Die jüngeren Teilnehmer absolvieren die Abfahrten am Tellerlift «Cristins». Nach den Abfahrten findet um 22.30 Uhr ein Benefizkonzert in der Mittelstation statt. Mit attraktiven Preisen werden die meisten Abfahrten sowie die Teilnehmer ausgezeichnet, die am meisten Sponsorengelder eingenommen haben. Ein wichtiger Partner ist die Corvatsch AG, die für die Snow-Night-Tickets (25 Franken pro Person) aufkommt. Die Einschreibgebühr für die «Night Rider» beträgt 5 Franken, dabei ist das Snow-Night-Ticket inbegriffen. «Wir finden es toll, dass Jugendliche so etwas Grosses organisieren. Wir unterstützen sie deshalb tatkräftig», sagte Monika Zweifel von der Corvatsch AG. Nach dem Anlass haben die Teilnehmer bis Ende Januar Zeit, das Geld von ihren Sponsoren einzukassieren und den Betrag auf das extra angefertigte Konto des «Night Rides» zu überweisen. Alle Beträge werden dann durch die Konfirmanden an das nationale Projekt «Jeder Rappen zählt» weitergeleitet. Der Erlös dieser Aktion geht an «Mütter in Not». Der Anmeldeschluss ist auf den 10. Dezember festgelegt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da das Fassungsvermögen der Seilbahn auf 125 Personen begrenzt ist und das OK einen fliessenden Ablauf garantieren will.

Anmeldeformulare und Infos unter:
www.jutown.ch/night-ride

Das ist echtes Pond Hockey

Der zugefrorene Lej Marsch ist derzeit ein beliebtes Ausflugsziel für Familien und junge Sportler. Es herrscht Betrieb fast wie im Sommer. Anstatt mit Badehose und Gummiboot einfach mit Schlittschuh und Hockeystock. Gespielt wird Pond Hockey – im wahrsten Sinne des Wortes. (fuf) Foto: Katharina von Salis

Präsidentenamt weiter vakant

Samedan Mit gespannter Freude versammelten sich kürzlich 16 Musikantinnen und Musikanten im Hotel zum Weissen Kreuz in Samedan zur traditionellen Jahresversammlung der Societed da musica Samedan. Da die Musikgesellschaft noch immer keinen Präsidenten hat, leitete die Materialverwalterin Corina Good, die mit ihrer Crew die Traktanden gut vorbereitet hatte, durch die 162. Generalversammlung. An ihr konnte aus den Ausführungen der Vizepräsidentin Margot Inglin entnommen werden, dass neben den 45 Proben auch im vergangenen Jahr zahlreiche weitere Aktivitäten stattgefunden haben. In ihrem Jahresbericht erwähnte sie nebst anderem das Gemeinschaftskonzert mit der Musica Badile Bregaglia in Bondo, die Teilnahme am 71. BSI Engadin Festival in St. Moritz, die meisterhafte Organisation der freien Vorträge für Solisten und Ensembles des Musikbezirks I sowie die Platzkonzerte und das Konzert in der katholischen Kirche in Samedan. Den Höhepunkt bildete aber das gemeinsame Jahreskonzert mit der Jugendmusik Divertimento der Musikschule Oberengadin. Neu fand es in der Sela Puoz in Samedan statt. Anschliessend konnte nach dem abwechslungsreichen Konzertteil zu den lüpfigen Klängen des Duo Pflümli das Tanzbein geschwungen werden. Bei diesem Konzert wurde der Societed da musica bewusst, dass der seit Jahren mangelnde Nachwuchs fehlt. Es ist auffallend schwierig, jüngeren Nachwuchs zu rekrutieren.

Neu in die Societed da musica Samedan aufgenommen wurden je zwei Musikantinnen und Musikanten; vier Eintritte stehen erfreulicherweise nur drei Austritten gegenüber. So besteht die Musikgesellschaft aus 22 aktiven Spielern. Der Kassier Daniel Paganini präsentierte die Jahresrechnung, die wie auch der Revisorenbericht verdankt und genehmigt wurde. Der bestehende Vorstand wurde in globo bestätigt, vakant ist weiterhin das Präsidentenamt. Nach der Ehrung der fleissigsten Probenbesucher – Corina Good, Gion Candinas und Daniel Paganini – wurde die Generalversammlung mit einer leckeren kalten Platte beendet.

Schlussendlich gilt der abermalige Aufruf an alle spielfreudigen Musikantinnen und Musikanten der nahen Umgebung, sich der Societed da musica Samedan anzuschliessen. (Einges.)

Sprachen und Löhne im Fokus

Totalrevision des Schulgesetzes im Grossen Rat

Nächste Woche behandelt der Bündner Grosse Rat die Totalrevision des Schulgesetzes. In wichtigen Detailfragen gibt es kontroverse Ansichten. Kommt es zu einer zweiten Lesung?

RETO STIFEL

Englisch als erste Fremdsprache? Die Meinungen dazu gehen auseinander und werden bei der Totalrevision des Schulgesetzes zu reden geben. Archivfoto: Keystone

Die Grundlagen des heutigen Schulgesetzes basieren im Wesentlichen auf einer 40 Jahre alten Gesetzgebung, die im Laufe der Jahre immer wieder angepasst worden ist. Der Reformbedarf hat sich in den letzten Jahren nicht zuletzt an weit über 100 bildungsrelevanten Aufträgen gezeigt, die an die Regierung und das zuständige Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD) herangetragen worden sind.

Die Sprachenfrage dürfte bei der bevorstehenden Totalrevision eine der grossen Knacknüsse sein. Zum einen geht es um die Frage, in welchen Sprachen der Kanton die Lehrmittel in Zukunft drucken soll. Der unter der Federführung der Lia Rumantscha erarbeitete und vor Wochenfrist präsentierte Kompromiss, dass die Lehrmittel in den Sprachen Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch herausgegeben werden, könnte den erwünschten Befreiungsschlag bringen: Die vorberatende Kommission für Bildung und Kultur (KBK) und die Regierung unterstützen diesen.

Gemäss Heidi Clalüna, BDP-Grossrätin aus dem Oberengadin und Mitglied der KBK, könnte dieser Kompromiss im Rat eine Mehrheit finden. «Im Bewusstsein, dass die Lösung nicht das Gelbe vom Ei ist, für den Moment aber Ruhe bringt.»

Englisch oder Italienisch?

Zum anderen wird die Frage um die erste Fremdsprache zu diskutieren geben. Die FDP wird einen Antrag stellen, in Deutschbünden als erste Fremdsprache Englisch anstelle von Italienisch zu lernen. Gut die Hälfte der Fraktion stehe hinter diesem Vorschlag, heisst es in einer Medienmitteilung der FDP. Die BDP ihrerseits stellt das vor drei Jahren verabschiedete Sprachenkonzept grundsätzlich in Frage. Schulabgänger würden oftmals nicht einmal die Erstsprache richtig beherrschen. Für die BDP stellt sich deshalb die Frage, ob in Zukunft nicht nur noch eine Fremdsprache auf Primarstufe unterrichtet werden sollte. Die CVP ihrerseits will wie die Regierung und die KBK am Grundsatz festhalten, dass zuerst eine Kantonssprache und dann Englisch gelernt werden soll. Gemäss Clalüna spaltet diese Frage die Politiker, eine grosse Unruhe hat sie bei den italienischsprachigen Mitgliedern des Parlaments festgestellt. Der Ausgang sei offen, die unterschiedlichen Meinungen könnten gar dazu führen, dass das Schulgesetz in eine zweite Lesung muss.

Streitpunkt Lehrerlöhne

Auch keine Einigkeit herrscht bei den Lehrerlöhnen. Grundsätzlich unbestritten ist, dass diese angehoben werden sollen, Diskussionspunkt ist vor allem der Lohn der Lehrer, die schon lange unterrichten. Die Regierung stellt sich auf den Standpunkt, dass die Mindestbesoldung für die oberste Lohnstufe 142 Prozent des Ansatzes der ersten Lohnstufe betragen soll. Die Kommissionsmehrheit möchte weiter gehen und schlägt 154 Prozent vor, eine Kommissionsminderheit will einen Kompromiss bei 150 Prozent, dieser wird auch von einer Mehrheit der FDP-Fraktion begrüsst. Die im Verband Lehrpersonen Graubünden (LEGR) zusammengeschlossenen Lehrer monieren, dass die Löhne selbst beim Vorschlag der Kommissionsmehrheit noch weit entfernt sind vom geforderten Ostschweizer Mittel. Eine Mehrheit der BDP-Fraktion stellt sich ganz grundsätzlich die Frage, warum Mindestlöhne im Gesetz verankert werden sollen.

Neben den Sprachen und Löhnen dürften weitere Punkte zu diskutieren geben. So beispielsweise die Klassengrösse oder Fragen der Integration. Auch zum Kindergartenobligatorium liegt ein Antrag der Kommissionsminderheit vor. Aus Engadiner Sicht will sich Heidi Clalüna mit Blick auf die Chalandamarz-Ferien dafür einsetzen, dass die Schulträgerschaften im Engadin die Sportferien nach wie vor selber bestimmen können und das nicht durch das Departement geschieht. Für diesen Antrag sieht sie gute Chancen.Neben dem Schulgesetz werden an der viertägigen Sitzung weitere Traktanden behandelt. So am kommenden Montag das Jahresprogramm und Budget 2012 sowie die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes. Dazu müssen zahlreiche parlamentarische Vorstösse abgearbeitet werden.

Die EP/PL vor Ort dabei

Wenn der Bündner Grosse Rat kommende Woche die Totalrevision des Schulgesetzes behandelt, wird die EP/PL vor Ort in Chur sein. Die Berichterstattung, Meinungen und eine Einschätzung sind – sofern die Traktandenliste eingehalten werden kann – in der Ausgabe vom Donnerstag zu lesen. Dazu laufend Informationen auf www.engadinerpost.ch und über Twitter. Werden Sie Engadiner-Post-Follower! www.engadinerpost.ch (rs)

BERNINA 1865
Engadina
METARESORT

Einladung
zum Tag der offenen Türe

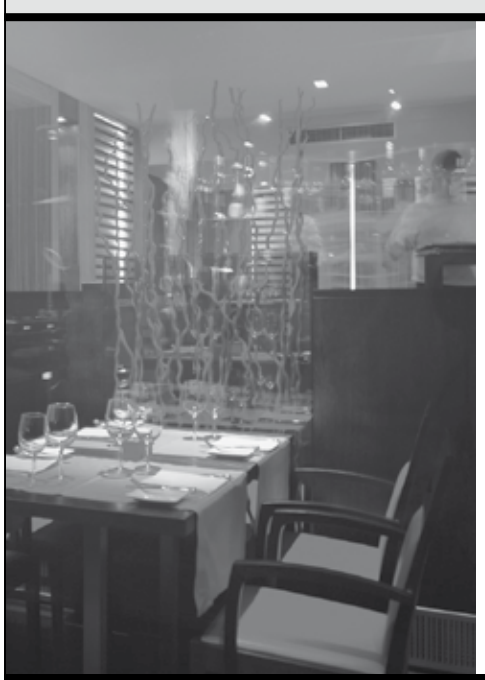
Dienstag, 6. Dezember, ab 16.00 Uhr

Wir nehmen den Samichlaus-Markt zum Anlass, Sie, liebe Samednerinnen und Samedner, durch das nun komplett renovierte Hotel Bernina zu führen.
Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freuen sich das Bernina-Team zusammen mit Dante Mazzitelli.

Saisoneröffnung von Hotel und Restaurant:
Samstag, 3. Dezember 2011

Gegen Abgabe dieses Bons
1 Cüpli
oder 1 Bier
oder 1 Saft
Als Begleitung dazu Holzofenpizza aus unserer Küche

BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND



Indische Spezialitäten
im Badrutt's Palace Hotel

Der bekannte indische Koch Mohammed Faisal Kahn wird ab dem **5. Dezember** die Köstlichkeiten aus seiner Heimat im modernen «Le Bistro» präsentieren.

Trüffel Spezialitäten
Vom 3. bis 23. Dezember 2011

Geniessen Sie edelste Trüffelspezialitäten diesen Dezember in unserem eleganten «Le Restaurant» sowie im modernen «Le Bistro».

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ
Information: 081 837 26 61 www.badruttspalace.com

Für Drucksachen 081 837 90 90

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 3./4. Dezember

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
3. Dezember:
Dr. med. Rauch Tel. 081 854 25 25
4.Dezember:
Dr. med. Schertlin Tel. 081 854 07 88

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dr. med. Büsing Tel. 081 864 92 20

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
Scuol und Umgebung, 24 h
Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und
Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan
Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und
Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol
Tel. 081 861 01 61
Dr. med. vet. T. Theus, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst

Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr
Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und
Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen
bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz
Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Sudoku

	7	1	5	4		3	8	
	2			1			9	
			6		9		5	
	8	2				9	7	
	6		8		2			
	4			8			2	
	1	5		9	7	8	3	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

Lösung →

4	5	3	9	2	8	7	6	1
9	7	1	5	4	6	3	8	2
8	2	6	7	1	3	4	9	5
1	3	4	6	7	9	2	5	8
5	8	2	4	3	1	9	7	6
7	6	9	8	5	2	1	4	3
3	4	7	1	8	5	6	2	9
6	1	5	2	9	7	8	3	4
2	9	8	3	6	4	5	1	7

© Conceptis Puzzles
P06010026092

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankenmobilien
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankenmobilien
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin Tel. 081 864 91 85
Chur Tel. 081 284 22 22
engadin@prevento.ch

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia,
Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Josy Battaglia Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband, Beratungsstelle Südbünden,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00–16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebsliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

Mütter-/Väterberatung
Oberengadin: Zernez–Bergell
– Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag–Freitag 8.00–9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch–Samnaun
– Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
– Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Sergio Crameri Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:* Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
– *Unterengadin und Münstertal:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Münstertal*, Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell,* Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Münstertal, Plaiv*, Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

I don't know how she does it – Der ganz normale Wahnsinn

In ihrer neuen Komödie spielt «Sex and the City»-Star Sarah Jessica Parker eine berufstätige Ehefrau, die zwei anstrengende Jobs gleichzeitig zu erledigen versucht: Als erfolgreiche Top-Managerin und als Mutter zweier Kinder. Ein bezauberndes Kino-Vergnügen, witzig, charmant und voller Überraschungen.
Kino Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 3. und 4. Dezember, 20.30 Uhr.

La solitudine di numeri primi – Die Einsamkeit der Primzahlen

Mattia und Alice lernen sich kennen, als sie Teenager sind. Beide erkennen ihre eigenen Gefühle im anderen wieder und werden magisch und unwiderstehlich voneinander angezogen – über Jahre und jede geografische Distanz hinweg. Doch Mattia und Alice sind wie Primzwillinge: Sie sind sich nahe – aber nicht nahe genug, um sich berühren zu können. Einfühlsam, sensibel und unsentimental taucht der Film in die Welt der beiden ein, die eine faszinierende Seelenverwandtschaft verbindet. Eine bewegende Parabel über Freundschaft und Liebe, stark gespielt von Alba Rohrwacher, Luca Marinelli und Isabella Rosselini.
Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 6. Dezember, 20.30 Uhr im «Film Club 2011 – beautiful»

Gianni e le donne

Gianni di Gregorio gelingt es nach «Pranzo die Ferragosto» erneut, uns wieder mit einer enorm bezaubernden Komödie zu beglücken. Er spielt einen liebenswerten Ehemann, knapp über sechzig, der ein solides, braves Leben führt, bis ihm eines Tages ein Freund rät, sich eine Geliebte zuzulegen. Und Gianni entdeckt, dass er tatsächlich von vielen begehrenswerten Frauen umgeben ist, nur hat er sich die glanzvollen Eroberungen des schönen Geschlechts etwas einfacher vorgestellt. Voller Situationskomik und subtilen Witz inszeniert sich di Gregorio als italienischer Woody Allen und hat sich auch diesmal hinreissende Laienschauspielerinnen als Partnerinnen ausgesucht.
Kino Rex, Pontresina: Donnerstag, 8. Dezember, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Happy Feet 2 in 3D

Das Sequel zum Oscar®-preisgekrönten Animations-Superhit «Happy Feet» entführt die Zuschauer erneut in die grandiose Landschaft der Antarktis – diesmal in atemberaubendem 3D.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 3. und 4. Dezember, 17.00 Uhr.

Real Steel

Hitverdächtiges Actiondrama über High-Tech-Fights, die von Robotern ausgetragen werden, und einen ewigen Verlierer, der sich als Boxer und Vater rehabilitieren kann.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 3. und 4. Dezember, 20.30 Uhr.

Melancholia

Lars von Trier inszeniert das Ende der Welt als intimes Drama über zwei unterschiedliche Schwestern, die ein auf die Erde zurasender Planet zwingt, Bilanz zu ziehen.
Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 6. und 7. Dezember, 20.30 Uhr.

New Year's Eve

Romantischer Ensemblefilm über mehrere Menschen in New York, deren Lebenswege in der Silversternacht eine Wendung nehmen.
Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 8. und 9. Dezember, 20.30 Uhr Schweizerpremiere!

NEUERSCHEINUNG

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.–
Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz
Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG
ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel

Die Geschenkidee für Weihnachten!

Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Joner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekannten Trouvaillen und Originalzitaten aus allen Zeitepochen.

Engadiner Fell & Leder Mode
Plazzet 4, 7503 Samedan Tel. 081 832 12 40

Zwischen Apotheke Piz Ot und dem Gemeindehaus

Sich wohlfühlen mit echtem Lammfell

Besuchen Sie uns an den Weihnachtsmärkten:

6. Dezember in Samedan
7. Dezember in St. Moritz
10. Dezember in Celerina

176.781.117

Mein neues Zuhause

RESIDENZ **BIRKE**

Cholplatzweg 22, 22B, 22C

Trimmis

www.thalfeld.ch

Besichtigung jederzeit möglich

Tag der offenen Tür

Samstag, 3. Dezember 2011
von 10.00 bis 16.00 Uhr

Besichtigung & Verkauf:
Heini Morell, Tel. 081 353 34 27

Grond furnaria ENGADIN sils & silvaplana — *ab Samstag, 3. Dezember*

Grond Café *Sils/Segl Maria*		
täglich	07.00 - 18.30 Uhr	
Grond Filiale *Silvaplana*		
Montag - Freitag	07.00 - 12.00 Uhr	
	15.00 - 18.30 Uhr	
Samstag	07.00 - 12.00 Uhr	
	15.00 - 18.00 Uhr	
Sonntag	07.00 - 12.00 Uhr	

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Furnaria Grond SA
info@grond-engadin.ch · www.grond-engadin.ch

Salastrains St. Moritz

Sehr verehrte, liebe Salastrains-Gäste!

AB SOFORT SIND WIR WIEDER FÜR SIE DA!

Mit musikalischer Unterhaltung, mittags und abends mit unseren Live-Musikern **Ciko** und **Elvis**!

Und Frau Holle will noch nicht so recht?
Wir shutteln Sie gerne von der «Mittelstation» Chantarella/Corviglia zu uns auf Salastrains.

Die Zufahrt zum Hotel/Restaurant Salastrains ist **OFFIZIELL** ab 16.00 Uhr gestattet. Parkplätze stehen in unserer Tiefgarage zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren lieben Besuch!

Herzlichst,
Sergio Testa und Simona Kern
mit dem gesamten Salastrains-Team

Wir erbitten freundlichst Ihre telefonische Reservierung.
Besten Dank!

Telefon Hotel Salastrains: 081 830 07 07

176.773.217

Zu vermieten ab sofort in Dauermiete in **St. Moritz-Bad** (Via dal Bagn 21) **möblierte**

2½-Zimmer-Wohnung

1. Stockwerk, Balkon, Garagenplatz, Kellerabteil, Fr. 2000.– inkl. NK, Garage Fr. 150.–

Telefon 079 686 54 24

176.781.038

Ab sofort gesucht:

Flexible Aushilfe

in Souvenirshop in St. Moritz (Hotel Schweizerhof), auch am Wochenende

Kontakt: Roland Lüthi,
Telefon 079 632 00 33

176.781.064

Support Engadin St. Moritz AG

…für viele der schönste Arbeitsplatz der Welt!

Mit qualitativ hochstehenden Fachdienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Mitarbeiterwesen und Informatik unterstützen wir bedeutende touristische Leistungsträger in der inspirierenden Destination Engadin St. Moritz beim Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Februar 2012 oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/In Informatik (100%)

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die Leistungserbringung im Bereich Informatik (Informations- und Kommunikationstechnologien) gegenüber unseren Leistungserbringern im Tal. Im Wesentlichen ist dies der Betrieb, der Support sowie die Weiterentwicklung eines modernen, äusserst vielseitigen und bestens eingeführten Informations- und Kommunikationssystems. Weiter leiten Sie diverse Informatik-Projekte und unterstützen die Leistungsempfänger beratend. Sie sind direkt dem Geschäftsführer der Support Engadin St. Moritz AG unterstellt und führen ein Team von vier Mitarbeitenden. Unser gemeinsames Handeln ist geprägt von Respekt, Selbstverantwortung, Kundenorientierung und unternehmerischem Denken.

Sie verfügen idealerweise über:

- Fach-/Hochschulabschluss resp. Weiterbildung im Bereich (Wirtschafts-)Informatik, idealerweise mit Erfahrungen im Tourismus
- Ausgeprägtes betriebswirtschaftliches Grundverständnis
- Mehrjährige Berufserfahrung, auch als Projektleiter
- Breite Kenntnisse über Konzepte, Methoden und Instrumente im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (insbesondere Windows, Netzwerktechnologien, Citrix, Datenschutz und -sicherheit)
- Ausgeprägte Kundenorientierung, Zuverlässigkeit
- Hohes Mass an Leistungsmotivation, Selbständigkeit und Eigeninitiative

Sind Sie interessiert? Dann senden oder mailen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Support Engadin St. Moritz AG
Thomas Rechberger
Via San Gian 30
7500 St. Moritz
081 830 09 00
thomas.rechberger@support-engadin.ch

SUPPORT ENGADIN

Der Urban Cruiser verblüfft nicht nur mit seinem modern-urbanen Look, sondern auch mit seinem grosszügigen Raumangebot. Ebenso überzeugend ist seine vorbildliche Umweltbilanz – als 1,4 D-4D Diesel mit Allradantrieb hat er einen CO_2-Ausstoss von lediglich 130 g/km. Wahlweise gibt's den Urban Cruiser auch als 1,33 Dual VVT-i Benziner mit Frontantrieb. Kommen Sie jetzt zur Probefahrt und profitieren Sie von unseren Top-Angeboten!

TOYOTA OPTIMAL DRIVE | ENERGIE-EFFIZIENZ-KATEGORIE A | 4×4 | 3,9% LEASING

toyota.ch

Nichts ist unmöglich. Toyota.

*** Leasingbeispiel:** Urban Cruiser 1,33 Dual VVT-i Linea Terra, Katalogpreis Fr. 26'000.–, Leasingzins Fr. 262.30. **Leasingkonditionen:** Eff. Jahreszins 3,97%, Leasingzins pro Mt. inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kaution vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.–), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Weitere Berechnungsvarianten auf Anfrage. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. **Urban Cruiser 1,4 D-4D DPF Linea Terra,** 6-Gang-Getriebe manuell, 60 kW (90 PS), Gesamtverbrauch 4,9 l/100 km, Ø CO_2-Ausstoss 130 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO_2-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 188 g/km. Unverbindliche Nettopreise inkl. MwSt. Aktionen gültig für Inverkehrsetzung bis 30.9.2011. Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie Ihren Toyota Partner. Abbildung zeigt Urban Cruiser 1,4 D-4D DPF Linea Sol, 90 PS, ab Fr. 35'900.–.

Schöner Wohnen in einer Liegenschaft der Belle Epoque im windgeschützten Pontresina
per sofort oder nach Absprache
zu vermieten
(auch als Ferienwohnung)
an sonniger Lage mit Gletschersicht
neuwertige 2 ½-Zimmerwohnung
93m2 mit Raumhöhe 3.20m
Bad/WC, DU/WC, Wäscheturm
2 Balkone, mod. Küche, antiker Ofen
Holzboden, viele Einbauschränke
Garage, Keller etc.
Informationen unter:
Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www. costa-immo.ch

An zentraler, sonniger Lage in **Samedan** ganzjährig zu vermieten:

In der **Chesa Bodmer**:

Teilmöblierte
2½-Zimmer-Wohnung (ca. 45 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: Fr. 2100.– exkl. HZ+NK

Möblierte
2½-Zimmer-Wohnung (ca. 80 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: Fr. 2500.– exkl. HZ+NK

An der Hauptstrasse San Bastiaun:
Ausstellungs-/Ladenlokal (55 m²)
mit angegliedertem Büro (18 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: Fr. 2200.–

Anfragen unter Tel. 081 851 04 40
oder 079 344 03 19

176.781.103

FRATSCHÖL SA

Andrea Fratschöl SA
Via da Manaröl 679
7550 Scuol
081 864 99 90
fratschoel-sa@bluewin.ch

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Bever

Regionaler Taizé-Gottesdienst

Bever Am Sonntag, 4. Dezember, findet um 20.30 Uhr ein Taizé-Gottesdienst für die Region von Il Binsaun statt. Diesmal für das Oberengadin in der Kirche San Giachem in Bever.

Taizé ist ein kleines Dorf im Herzen von Burgund. Seit die ökumenische Communauté dort domiziliert ist, ist Taizé zum Inbegriff einer internationalen geistlichen Bewegung geworden. Die typischen Lieder sind inzwischen weltbekannt. Sie leben von einer Atmosphäre des Vertrauens und des Friedens, die sich im Gottesdienst durch Dunkelheit und Kerzenlicht ereignet. Alle Interessierten aus den Gemeinden des Oberengadins sind herzlich vom Vorstand von Il Binsaun eingeladen. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikant: Andrea Candrian (aca)
Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Sonntagsgedanken

Gesucht: Wegbereiter für den Sohn Gottes!

«Wir machen den Weg frei!» Mit diesem Slogan hat vor Jahren eine Bank um Kunden geworben. «Wir machen den Weg frei!» Das soll heissen: Für uns gibt es nichts, was wir nicht möglich machen. Wir räumen jedes Hindernis aus dem Weg. Uns kann keiner aufhalten! Natürlich weiss jeder: Wer mit solchen Sprüchen Werbung betreibt, der nimmt den Mund ziemlich voll. In der Wirklichkeit sieht es meistens nicht ganz so problemlos aus. «Wir machen den Weg frei!» Die Frage ist hier nur: für wen? Wohl eher für den eigenen Profit?

«Wir machen den Weg frei!» Da gibt es eine überaus leuchtende Adventsgestalt, den heiligen Johannes den Täufer, den unmittelbaren Vorläufer Jesu, der den Weg jedoch nicht für sich selber frei gemacht hat, sondern für einen Grösseren, für den Sohn Gottes Jesus Christus. «Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Strassen!», so lautet das Motto aus dem Mund dieses letzten Propheten des Alten Bundes. Er gilt als der grosse Umkehrprediger und Wegbereiter des Herrn. Und er zeigt den Christen, wie sie dieses Motto sogleich in die Tat umsetzen können, nämlich indem sie sich ganz entschieden wieder Gott zuwenden und zu ihm umkehren. Der Aufruf Johannes des Täufers findet so starken Widerhall, dass viele Menschen zu ihm aufbrechen, um durch ihre Umkehr und Taufe mit der Wegbereitung für den Herrn ernst zu machen. Ja, dem Herrn den Weg bereiten: Darin besteht die wahre Umkehr.

Gehört es nicht zum Kennzeichen eines adventlichen Christen, dem Herrn den Weg zu bereiten? Es geht eindeutig darum, *dem Herrn* den Weg zu bereiten und niemand anderem sonst und schon auf gar keinen Fall unseren Götzen. Wie viel Zeit wenden doch nicht wenige Christen für die schier endlosen Vorbereitungen fürs Weihnachtsfest auf? Und wie wenig Zeit bleibt da noch übrig für den, der die eigentliche Lizenz für dieses Fest innehat, ohne den es dieses Fest gar nicht geben würde: unseren Herrn Jesus Christus. Müssten die Christen da nicht den Mut aufbringen, die Akzente anders zu setzen in dem Sinn, dass Gott wieder ganz entschieden ins Zentrum ihres Lebens gerückt wird? Dann wird das Leben der Christen an Strahlkraft gewinnen. Ohne adventliche innere Bereitung mit religiösem Tiefgang ist keine weihnachtliche Erfüllung möglich. Damit Christen wirklich adventliche Menschen werden, kommt es darauf an, den Weg für Jesus Christus frei zu machen und ihm den Weg zu bereiten. Dazu ist auch dieses Jahr wieder die Adventszeit geschenkt. Wenn sie doch nur intensiver genutzt würde und es immer mehr Wegbereiter für den Sohn Gottes geben würde...!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm.-kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 4. Dezember 2011, 2. Advent

Maloja 09.00, it., Pastora Simona Rauch
Silvaplana 10.00, d, Pfr. Urs. Zangger
St. Moritz-Bad 10.00, d, Pfr. Thomas Widmer
Celerina Crasta 10.00, d, Pfr. Markus Schärer, ab 09.00 Uhr offenes Singen
Pontresina 10.00, d, Pfr. David Last, Familiengottesdienst
Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr, Musik: Blockflötenensemble
Bever 20.30, d, Pfr. C. Wermbter und Team, regionaler Taizé-Gottesdienst Il Binsaun
Zuoz 10.30, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer
S-chanf 09.15, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer
Zernez 09.45, r, rav. Martin Pernet
Lavin 11.00, r, rav. Martin Pernet
Ardez 11.10, r, rav. Stefan Bösiger
Ftan 10.00, r, rav. Stefan Bösiger
Scuol 10.00, r, rav. J. Janett
Sent 10.00, r, rav. J. Büchel, cun teater dals uffants da la quarta classa
Tschlin 11.00, r, dn. Lidia Domenig e culs scolars 1. e 2. classa, cult divin da la famiglia
Strada 09.45, d, Pfrn. Bettina Schönmann
Tschierv 20.00, r/t, rav. Magnus Schleich e pad. Gregor Imholz, meditaziun d'Advent ecumenica culla musica Uniun
Valchava 11.00, r, rav. Magnus Schleich
Sta. Maria 10.00, r, rav. Magnus Schleich

Katholische Kirche

Samstag, 3. Dezember 2011

Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15 «Chrabbelgottesdienst» für Familien mit Kindern, im Anschluss Kinder-Apéro
Pontresina 16.45
Samedan 18.30 Santa Messa in Italiano
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 4. Dezember 2011, 2. Advent

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Italienisch
Pontresina 17.30
Samedan 10.00; 19.30 Advents-Vesper
Zuoz 10.00 Santa Messa in Italiano (Don Cesare)
Zernez 18.00 Eucharistiefeier für alle Lebenden und Verstorbenen des Südtirolervereins
Ardez 09.30
Scuol 09.30 Eucharistiefeier für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei
Tarasp 11.00
Sent 19.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00 Andacht
Müstair 10.00 Messa cun il «Quartett Convivium» da Busaun

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 4. Dezember 2011, 2. Advent

Celerina 17.00 Gottesdienst
Zernez (Runatsch 154) 10.00 Gottesdienst

Forum

Wichtiger Sprachen-Kompromiss

Die RG-Turbos werden nicht müde, den von der Lia Rumantscha ausgearbeiteten Kompromiss schlechtzureden. Anstatt mit dem Kopf durch die Wand zu rennen, wäre es vernünftiger und sinnvoller, dazu beizutragen, die Rumantschia aus dieser Sackgasse zu führen. Dass die Urheber dieses Debakels, dieser «Babilonia», wie sie es selber nennen, aus ihren Reihen stammen, wird wohlweislich verschwiegen. Wenn Bernard Cathomas behauptet, RG sei als Verwaltungssprache akzeptiert – dies wünschte ich mir auch – dann stimmt das leider schlichtweg nicht. Zu behaupten, die Pioniere seien auf dem richtigen Weg und andere würden folgen, ist pure Augenwischerei und dient niemandem, am wenigsten der Rumantschia selber. Tatsache ist, dass in den letzten zwei Jahren keine Gemeinde neu zur Standardsprache RG gestossen ist, dass vier Gemeinden zum Idiom zurückgekehrt sind und dass in zehn weiteren Gemeinden Initiativen mit diesem Inhalt hängig sind.

Man kann nicht die Spielregeln per Dekret ändern und sich dann wundern, wenn es nicht klappt? Man kann nicht aus einer plakativen Sprache eine Alphabetisierungssprache machen, ohne die Beteiligten in diesem Prozess einzubinden. Im Gegenteil, den Rat von zahlreichen Romanisten ignorierend, dass das nicht die Lösung sei, wurde auf Teufel komm raus in Richtung Alphabetisierung marschiert.

Es ist verantwortungslos, nun der Lia Rumantscha, der Dachorganisation der Romanen, in den Rücken zu fallen. Sie hat die Zeichen der Zeit erkannt und präsentiert nun einen Kompromiss, der würdig ist, eine politische Mehrheit zu finden und, was noch wichtiger ist, der endlich aus diesem Dilemma führen würde.

Curdin Brunold, Ardez

89 Heimspiele verpasst.

76 Mal die Freunde vertröstet.

1 neue Behandlung einer seltenen Krebsart erforscht.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher.
Damit immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden. PK 30-3090-1

KREBSFORSCHUNG SCHWEIZ

Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden
eine Erlösung.

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von

Bernhard Küchel

18. September 1924 – 28. November 2011

Zuoz, im November 2011

In Liebe:
Verena Küchel
Adrienne und Beat Küchel-Bourquin
Andy und Corina Küchel
mit Nicolas und Mederic

Die Beisetzung fand auf dem Friedhof Zuoz, auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

Man gedenke Avegnir – Freunde Krebs- und Langzeitkranker, PC 85-537022-2.

176.781.111

Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem Mann, unserem Bruder, Vater und Grossvater

Mario Giovanoli-Giacometti

6. Dezember 1919 – 29. November 2011

Nach einem langen, erfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen.

St. Moritz, 29. November 2011

In stiller Trauer:
Mercedes Giovanoli-Giacometti
Danilo Giovanoli und Lisa
Tiziana und Victor Walther-Giovanoli
Fabrizio Giovanoli
Bruno Giovanoli, Bruder, und Familie

Die Beerdigung findet am Montag, 5. Dezember 2011, um 13.00 Uhr, in der englischen Kirche, St. Moritz-Bad, statt.

176.781.094

HAUSER
St. Moritz
Es ist wieder soweit:
Der beliebte Schoggi-Brunnen ist da!
Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Jeden Sonntag Thaivolata!
SILVAPLANA
thailando
Menu inklusive Getränke. Get together!
thailando
Thaivolata gewinnen: www.thailando.ch
Hotel Albana Reservierung: 081 838 78 78

In Zuoz wird schon wieder gedreht

TV-Spot Nach den Aufnahmen zum Fernsehfilm «Der Teufel von Mailand» darf Zuoz schon wieder Drehort für eine Filmproduktion sein. Kommende Woche, von Dienstag bis Donnerstag, wird auf dem Dorfplatz in Zuoz ein TV-Spot der Swisscom gedreht. Aufgrund der Dreharbeiten sei mit Verkehrsbehinderungen und Lärmemissionen zu rechnen, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde. Das Produktionsteam werde aber versuchen, diese möglichst gering zu halten, damit Anwohner und Gäste nicht zu sehr belästigt werden. Trotzdem hoffen die Verantwortlichen auf das Verständnis der Bevölkerung.

Der TV-Spot wird in den kommenden Monaten im Fernsehen zu sehen sein. Für die Produktion am Mittwochabend, 7. Dezember, werden noch sportliche Statisten gesucht, Frauen und Männer zwischen 20 und 40 Jahren. Interessierte können sich bei sophie.toth@rosasnco.ch oder unter Tel. 079 385 35 28 melden. (pd)

Werbung für Naturpärke

Graubünden Der Kanton Graubünden ist Gastkanton an der «NATUR 2012». Die Messe gilt als wichtigste nationale Plattform für Nachhaltigkeit und findet vom 13. bis 16. April 2012 statt. «An der Messe bietet der Kanton den Bündner Pärken und Partnern die Gelegenheit, sich als Musterregionen für die nachhaltige Entwicklung einem breiten Publikum zu präsentieren», heisst es in einer Medienmitteilung der kantonalen Regierung. Demzufolge stehen die Bündner Parkprojekte im Zentrum des Gastauftrittes: Der Parc Ela, der Naturpark Beverin, das Nationalpark-Projekt Parc Adula, die Biosfera Val Müstair und das UNESCO-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona.

Am Messestand können die Besucherinnen und Besucher anhand eines neu entwickelten Informationssystems die Bündner Parkwelten direkt erleben. Am NATUR-Kongress vom 13. April, referiert neben Bundesrätin Doris Leuthard unter anderen auch der Bündner Regierungsrat Martin Jäger. (pd)

Besinnliches Adventskonzert

St. Moritz Im Rahmen des diesjährigen Weihnachtsmarktes lädt die Musikgesellschaft St. Moritz zusammen mit der Musikschule Oberengadin zu einem Adventskonzert ein. Dieses wird am Mittwoch, 7. Dezember, um 18.00 Uhr, in der evangelischen Kirche St. Moritz-Dorf stattfinden. Einmal anders präsentieren sich die Musikantinnen und Musikanten zu diesem feierlichen Anlass. In verschiedenen Ensembleformationen werden die Konzertbesucher in den Genuss von stimmungsvollen und besinnlichen Melodien namhafter Komponisten kommen. Wohltuende und warme Klänge stimmen die Zuhörer auf die Weihnachtszeit ein. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

«Diese Rolle macht mir Spass»

Laienschauspielerin Carlotta Conermann

Vierzehn Lyceaner haben seit Wochen zwei Pensen zu bewältigen: Den Gymnasialalltag und die Theaterproben für Shakespeares Romeo und Julia. Herausfordernd, aber machbar und beglückend, meint Schülerin Carlotta Conermann.

MARIE-CLAIRE JUR

Seit einem Jahr ist Carlotta Conermann Schülerin am Lyceum Alpinum in Zuoz und wird in einem Jahr sowohl das Abitur wie die Matura ablegen. Berufsziel: Ein Mathematik- und Physikstudium. So gross ihr Interesse an Naturwissenschaften ist, die junge Frau hat auch ein Faible für die Literatur und ist eine regelrechte Leseratte. Als sie letztes Jahr die Inszenierung von William Shakespeares Politthriller «Julius Caesar» sah, entschloss sie sich, sich der schuleigenen Theatergruppe des Lyceums anzuschliessen. Nach dem Casting im Sommer für die Theaterinszenierung von diesem Jahr, bekam sie von Spielleiter Giovanni Netzer eine Hauptrolle in Shakespeares Liebestragödie «Romeo und Julia» zugesprochen.

Packte die Chance, eine Hauptrolle in William Shakespeares «Romeo und Julia» verkörpern zu können: Carlotta Conermann, Gymnasiastin am Lyceum Alpinum. Foto: Marie-Claire Jur

Vom Textlernen…

Carlotta Conermann spielt die Amme von Julia. Eine Figur, die ihr einiges abfordert: «Wir interpretieren die Amme als eine einfache Frau, die sehr gerne und viel spricht und manchmal einfach so durch die Gegend plappert.» Keine einfache Rolle, nur schon von der Textmenge her. Die Herbstferien wurden dem Textlernen gewidmet, dann fanden die ersten Proben statt. «Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten, mir die Passagen ganz genau einzuprägen und improvisierte deshalb einiges dem Sinn nach hinzu.» Das brachte ihre Schauspielkameraden in Verlegenheit, die schliesslich nicht mehr genau wussten, wann deren Einsatz zu erfolgen hatte. Eine Woche vor der Premiere sitzt der Text jedoch und Carlotta ist voll in ihrer Rolle, auch was Gestik und Mimik anbelangt. Zwischen zwei Szenenproben sitzt sie ruhig und gelassen vor dem Eingang des Zuoz Globe. Eben noch hat sie mit aufgerissenen Augen, fuchtelnden Armen und Stimmengewalt sehr expressiv ein Erdbeben imitiert. Carlotta, die bisher über keine aktive Theatererfahrung verfügt, ist ein schauspielerisches Talent nicht abzusprechen. «Diese Rolle macht mir wirklich Spass», sagt sie. Faszinierend findet sie an der Schauspielerei, dass sie eine Zeit lang gleichsam zu einem anderen Menschen werden kann. Je mehr sie sich in die von ihr gespielte Figur einfühle und an den Proben an deren Wesen arbeite, desto sympathischer werde ihr diese Amme. Gefallen tut ihr auch Shakespeares Stück, auch wenn sie im Grunde genommen Liebesgeschichten mit einem «Happy End» bevorzugt. Doch das gebe es eben auch heute noch, dass zwei junge Liebende von ihrer Umwelt daran gehindert werden, ihre Liebe auszuleben. Insofern sei die vor gut vierhundert Jahren geschriebene Tragödie noch aktuell. Das mit den Zwangsheiraten habe sich glücklicherweise wenigstens in der westlichen Welt überlebt.

…und Prüfungsstress

Wie kriegt man das auf eine Reihe, die Bewältigung des Schulalltags und die immer intensivere Probenarbeit? «Wir sind zeitweise wohl vom Schulunterricht dispensiert, müssen den Stoff aber selber nachbüffeln», sagt Carlotta lapidarisch. Und das heisst für sie, nach den abendlichen Proben noch eine kleine Nachtschicht bis Mitternacht einzulegen. «Es gab schon Momente, vor allem vor Prüfungen, wo ich mich fragte, warum ich mir diesen Stress antue.» Doch nach den Examen waren die Zweifel so schnell verflogen wie sie gekommen waren. «Ich mag meine Ammen-Rolle und möchte sie gegen keine andere eintauschen. Giovanni Netzers Wahl war richtig», sagt sie bestimmt.

Kann die schauspielbegeisterte Carlotta Conermann ihren Schulkameraden das Mitmachen bei der Shakespeare Company empfehlen? – «Für mich wars das Richtige», sagt sie. Aber man müsse sich bewusst sein, dass die Schulleistungen etwas unter der Doppelbelastung leiden könnten. «Wackelkandidaten mit einem Notendurchschnitt um eine 4 rum würde ich die Teilnahme abraten.»

WETTERLAGE

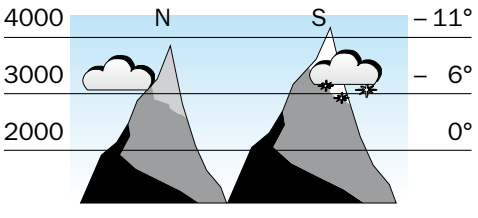
Das Langzeithoch über Mitteleuropa hat sich endgültig zurückgezogen. Ein Sturmtief über der Nordsee bestimmt nun unser Wettergeschehen. Infolge leicht föhniger Effekte werden jedoch die heranrückenden Atlantikfronten stark abgeschwächt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Viele Wolken, aber kaum Niederschlag! Eine geschlossene Wolkendecke dominiert. Dabei ist v.a. vormittags gegen die Südtäler zu leichter Niederschlag einzuplanen, die Schneefallgrenze liegt um 1600 m. Auch im Engadin ist stellenweise unergiebiger Schneefall kurzzeitig möglich, doch in Summe zeichnen sich an diesem Wochenende für ganz Südbünden keine nennenswerten Niederschläge ab. Im Laufe des Nachmittags kann es auch bereits wieder zu Aufhellungen kommen und auch sonntags ist v.a. in den Südtälern mit sonnigen Auflockerungen zu rechnen. Infolge des nun wechselhafteren Wetters wird es morgens jeweils deutlich milder sein, dafür fallen die Tageshöchsttemperaturen etwas kühler aus.

BERGWETTER

Auf den Bergen kann sich nachhaltig lebhafter Wind behaupten. Heute kommt der Wind noch aus südwestlicher Richtung, womit es vom Bergell über die Bernina bis hin zur Sesvenna zu leichten Staueffekten kommt.



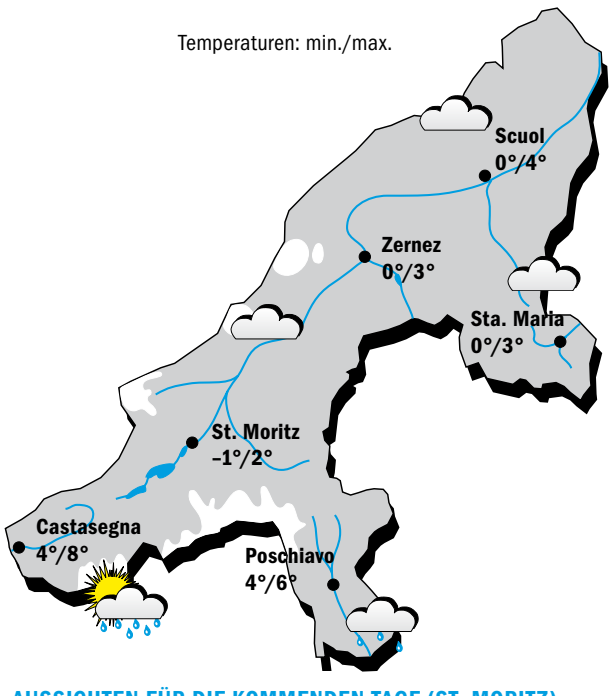
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 7°	S	31 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 7°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	windstill	
Scuol (1286 m)	– 1°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 6	°C 1 3	°C – 3 2

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C – 1 4	°C 2 0	°C – 7 – 1

«Wetten, dass..?» mit Gian Simmen

Ischgl/Samnaun «Wetten, dass..?»-Fans können in Ischgl live bei Gottschalks grossem Abschieds-Finale dabei sein, dies heute Samstag, 3. Dezember. Für eine spektakuläre Aussenwette im Snowpark des Skigebiets von Ischgl-Samnaun wird live auf die Idalp geschaltet. Einer der Hauptakteure der Aussenwette ist Gian Simmen. Nur so viel sei verraten: Der Schweizer Snowboard-Olympiasieger wird als Gegner für eine ungewöhnliche Wette fungieren. Für Stimmung sorgen ein DJ und der bekannte Aussenwetten-Moderator Olli Dittrich. Der Eintritt in den Eventbereich ist kostenlos. Los geht es ab 18.30 Uhr. (pd)

Ein Stück Engadin
Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch
Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.